Neuß-Grevenbroicher Zeitung

NGZ-Sport

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 275 — MONTAG, 26. NOVEMBER 1951 — Preis 20 Pfennig

Soziale Ordnung - Europas Stärke

Europaflagge über Velberter Parteitag - Klarer Weg der rheinischen Union

Velbert, 25. November. (Eigenbericht) Der bezeichnenderweise unter die Europaflagge gestellte diesjährige Parteitag der Christlich-Demokratischen Union des Rheinlandes in Velbert bekannte sich am Samstag einstimmig zu der Festigung des wirtschaftlichen und sozialen Lebens in Deutschland, weil das die Voraussetzung für einen vollen deutschen Beitrag zur Konsolidierung Europas sei. Die soziale Ordnung der freien Welt müsse der totalitären Welt auch weiterhin unbedingt überlegen bleiben. Deshalb dürfe der soziale Beitrag Deutschlands zur europäischen Neuordnung nicht länger durch Diskriminierungen erschwert werden, wie sie das Verbot des Wiederaufbaues der August Thyssen-Hütte usw. darstellten. Nachdrücklich wurde „an die besten Kräfte der freien Welt und an die Solidarität der christlichen Völker" appelliert, sich mit aller Kraft für die Herstellung einer sozialgerechten Ordnung einzusetzen und auf ihre Regierungen einzuwirken, damit alsbald praktische Maßnahmen zur Verwirklichung dieses Zieles ergriffen würden.

In der von dem sozialpolitischen Ausschuß erarbeiteten Entschließung wurde weiter erklärt, daß angesichts der innerdeutschen Entwicklung sofort Schritte unternommen werden müßten, um der Arbeitnehmerschaft zu echtem Eigentum zu verhelfen. In diesem Sinne wurden die Vorschläge des Ministerpräsidenten Arnold zur Beteiligung der Arbeitnehmer an den Investitionen in den Grundstoffindustrien als erster Schritt zu einer Arbeitnehmerpolitik im Sinne des Ahlener Programms begrüßt. Dem Appell, Europa bald zu verwirklichen, wurde hinzugefügt, wenn dahingehende Maßnahmen nicht sogleich das ganze Europa erfassen könnten, dann sollten sie zumindest unverzüglich im „Kerneuropa" beginnen, ohne daß das Ziel eines einigen Gesamteuropa aus dem Auge verloren werde. Ein desorganisiertes Europa sei kein hoffnungsvoller Partner für die USA.

Der Parteitag billigte weiter eine vom Wirtschaftsausschuß eingebrachte Entschließung zur Mittelstandspolitik. In dieser heißt es u. a., daß die CDU des Rheinlandes sich zur intensiven Fortsetzung und Verstärkung der von der CDU bisher betriebenen Mittelstandspolitik und zur bewußten Fortführung der Politik der sozialen Marktwirtschaft bekenne. Von der Leitung der Partei werde erwartet, daß sie sich nachdrücklich für die berechtigten Anliegen des Mittelstandes in Stadt und Land einsetze, weil gerade die mittelständischen Betriebe die Erhaltung der Persönlichkeit im Erwerbsleben gewährleisteten und ein Bollwerk gegen den Kollektivismus seien. Soweit die Aussprache sich mit den beiden Entschließungen befaßte, ergab sie völlige Einmütigkeit. Kritik wurde dagegen an der Tatsache geübt, daß die gesetzlichen Handhaben zur Bekämpfung von Schmutz und Schund unzulänglich sind, und daß sich bei den Bemühungen, auf diesem Gebiet zu einer besseren Regelung zu kommen, die Gefahr einer kulturpolitischen „Union" zwischen FDP und SPD deutlich abzeichne. Außerdem wurde eine stärkere Berücksichtigung der christlichen Kräfte in der Personalpolitik des Landes gefordert. Mit Genugtuung wurde die Mitteilung aufgenommen, daß Ministerpräsident Arnold in Kürze Pläne für eine sogenannte kleine Verwaltungsreform zur öffentlichen Diskussion stellen werde, um eine Vereinfachung der Verwaltung und eine Ersparung von Verwaltungskräften herbeizuführen. Ebenso wurden die Berichte gebilligt, die der neue Landesvorsitzende Johnen als Fraktionsvorsitzender über die Tätigkeit der Landtagsfraktion und der Bundestagsabgeordnete Dr. Schröder über die Arbeit der Bundestagsfraktion gaben.

Aus dem Bericht Johnens ging u. a. hervor, daß das Schulgesetz für Nordrhein-Westfalen bis zum Frühjahr verabschiedet werden wird, wenn sich nicht unerwartet neue Hindernisse ergeben. Das Gesetz werde also wahrscheinlich nur mit knapper Mehrheit verabschiedet werden; doch sei ein so verabschiedetes christliches Schulgesetz besser als eins auf breiterer Grundlage, mit dem man später nichts anfangen könne. Aus dem Bericht Dr. Schröders war die Feststellung bemerkenswert, daß sich bei der Verabschiedung der Investitionshilfe wie auch des allgemeinen Mitbestimmungsgesetzes im Bundestag zeigen müsse, wie weit die Bonner Koalition aktionsfähig sei. Besonderen Beifall fand Dr. Schröder, als er sagte, daß die Koalition „nicht nur aus Konzessionen nach rechts" bestehen könne, und daß die Frage: Interessentenhaufen oder Staatsvolk? eindeutig mit Staatsvolk beantwortet werden müsse. Aus dem Verlauf des Parteitages ging hervor, daß die Rheinische Union sich über ihren Weg im klaren ist, und daß sie vor allem außenpolitisch in dem von Bundeskanzler Dr. Adenauer eingeschlagenen Weg die beste Chance sieht, Deutschland gegen eine Aggression aus dem Osten zu sichern und ein Deutschland in Einheit und Freiheit zu schaffen. (Weitere Berichte Seite 2.)

Minenexplosion fordert 18 Tote

Über achtzig Verletzte in Kopenhagen — Sachschaden rund 60 Millionen

Kopenhagen, 25. November. (AP/dpa) 18 Todesopfer forderte Freitag nacht die Explosion von zehn schweren Seeminen im dänischen Marinestützpunkt auf der Insel Holmen bei Kopenhagen. Mehr als 20 lebensgefährlich Verletzte und 60 Schwerverletzte vervollständigen die grausige Bilanz des größten Explosionsunglücks, das Dänemark in Friedenszeiten heimgesucht hat. Der Sachschaden wird auf 100 Millionen Kronen (etwa 60 Millionen DM) geschätzt. Die Serie der schweren Explosionen war noch in dem 50 Kilometer entfernten Südschweden heftig zu spüren, gehört wurden die Detonationen bis in das 600 Kilometer von Kopenhagen entfernte Stockholm.

Aus bisher noch unbekannter Ursache — Sabotage ist nicht ausgeschlossen — war in einem Benzinlager des Marinestützpunktes ein Brand ausgebrochen. Trotz sofortigen Eingreifens der Feuerwehr griff er auf ein Minenlager über, in dem sich amerikanische Seeminen von je 500 Kilo befanden. Die Feuerwehrautos wurden wie Spielzeug durcheinander geworfen, drei Wagen völlig zerstört und acht schwer beschädigt. Eine Kaserne für 700 bis 800 Marinesoldaten wurde schwer in Mitleidenschaft gezogen. Viele Matrosen erlitten Verletzungen, als die Decken einstürzten und die Wände zerbarsten. Ein Drittel der Mannschaft hatte zum Glück Ausgang.

An der Stelle des völlig atomisierten Werkstattgebäudes, in dem die Minen zur routinemäßigen Überprüfung lagerten, gähnt ein Krater von 30 Meter Durchmesser und zehn Meter Tiefe. Tausende von Fensterscheiben sind in der Stadt Kopenhagen und im nahegelegenen Königsschloß Amalienborg durch die Explosion eingedrückt worden.

Belgischer Urlauberzug entgleist

Eschweiler, 25. November. (dpa) Im Bahnhof Eschweiler entgleiste am Sonntagnachmittag auf der Fahrt von Brüssel nach Köln ein belgischer Militärurlauberzug. Die Lokomotive stürzte um, sechs Wagen sprangen aus den Schienen. Der Heizer wurde getötet, der Lokomotivführer schwer, zwei belgische Soldaten leichter verletzt. Mehrere Stunden lang war die Strecke durch das Unglück blockiert. Hilfszüge der Bundesbahn begannen sofort mit den Bergungs- und Räumungsarbeiten. Die Ursache des Unglücks ist bisher nicht bekannt.

420 Mark im Jahr

Devisen für Touristenverkehr

Bonn, 25. November. (dpa) Das Bundeswirtschaftsministerium hat zur Förderung des nichtgeschäftlichen Reiseverkehrs nach den OEEC-Ländern (alle westeuropäischen Länder mit Ausnahme Spaniens) für die Wintersaison 1951/52 fünf Millionen Dollar bereitgestellt. Jeder Reisende kann nach den neuen Richtlinien für Devisenabgaben jährlich bis zu 420 Mark für nichtgeschäftliche Reisen nach den OEEC-Ländern erwerben, ohne die Verwendung des Betrages nachweisen zu müssen.

Der Rat der Stadt Salzgitter veranstaltete am Samstag eine Protestsitzung, in der von zahlreichen Rednern, darunter dem Bischof von Hildesheim und den evangelischen Landesbischof, gegen die Entscheidung der alliierten Sicherheitskommission vom 19. November, den Wiederaufbau des Stahl- und Walzwerks in Salzgitter nicht zu genehmigen, Stellung genommen wurde.



Mit strahlenden Gesichtern um die höchste Hockeytrophäe geschart: Die siegreiche westdeutsche Silberschildelf. Stehend von links nach rechts: H. Budinger, Böhnert, Dollheiser I, Kleine, Hidding. Schützler, Schmidt, Suhren, P. Budinger. Kniend: Kochem und Teichelkamp

Silberschild wieder im Westen

Niedersachsen mit 2:0 geschlagen — Eichenschild für Bayern

Von unserem DW-Sportredakteur

Mülheim/Ruhr. Westdeutschlands Hockey-Verbandself, zum dritten Male hintereinander im Endspiel, hat sich diesmals als Favorit erfolgreich behauptet und den 1949 erstmalig gewonnenen Silberschild, den sie im Vorjahre an Hamburg abgeben mußte, zurückerobert. Mit 2:0 (2:0) siegte der Westen verdient gegen Niedersachsen. — Der erhoffte Doppelerfolg gelang dem WHV nicht, da die Damen im Nürnberger Eichenschildendkampf nach ebenbürtigem Spiel Bayern mit 0:1 unterlagen.

Die regnerische Witterung wirkte sich auf die Zuschauerzahl ungünstig aus und erschwerte auf dem glatten Boden den Mannschaften das Spiel, beeinträchtigte indes keineswegs das technische Niveau des Entscheidungskampfes um den Silberschild zwischen Westdeutschland und Niedersachsen. Über 2000 Zuschauer bekamen ein schönes und spannendes Spiel zu sehen.

Die Gäste hatten einen recht guten Start, in ihrem Sturm gab es flüssige Kombinationen, und besonders der linke Flügel konnte infolge der Unsicherheit der rechten Abwehrleute von West immer wieder gefährlich werden. Ein Scharfschuß von Meyer sauste haarscharf am Torpfosten vorbei. Grube vermochte immer wieder seine Bewacher auszuspielen. Erst in der 14. Minute bot sich dem Westen die erste Chance nach einem Angriff von rechts. Allmählich kamen die Gastgeber auf, doch hatten sie noch eine kritische Situation zu überstehen. Schormann verpaßte eine gute Gelegenheit, bevor Dollheiser das Führungstor in der 22. Minute erzielte. Nach einem Angriff des linken Flügels schoß der Raffelberger aus einem Gedränge heraus entschlossen ein. Kaum drei Minuten später stand es im Anschluß an einen Freischlag durch Schützler 2:0. Durch diesen Vorsprung gewann der Westen bis zur Pause ein klares Übergewicht.

Spielvorteile zu Beginn der 2. Halbzeit wußte Niedersachsen wiederum nicht zu nutzen, und nach 5 Minuten wäre bei einem Alleingang Suhrens beinahe 3:0 fällig gewesen. Im weiteren Verlauf gab es in beiden Schußkreisen aufregende Szenen. So u. a., als nach einem Vorstoß des linken Westflügels der Ball die ganze Torlinie entlang rollte, als Schmidt kaltblütig einen tollen Schuß Grubes mit dem Köper stoppte, und als Budinger aus Abseitsstellung einen Schuß Schützlers ins Tor lenkte. Die Angriffe der Westdeutschen waren häufiger und gefährlicher. Aber es fiel trotz mehrerer Strafecken kein regulärer Treffer mehr.

Nach Schluß des von Lichtenfeld (Berlin) und Helbig (Hamburg) mit großer Sachkenntnis geleiteten Kampfes überreichte der DHB-Präsident P. Reinberg der WHV-Elf den Silberschild. Er sprach dabei anerkennende Worte über den hohen Leistungsstand des westdeutschen Hockeys und bezeichnete den Sieg als durchaus gerechtfertigt.

Der Erfolg ist um so höher zu bewerten, als er über einen technisch ausgezeichneten Gegner errungen wurde, der dem Westen in mancher Hinsicht durchaus ebenbürtig war. Grube, der den Sturm geschickt dirigierte und seinen Linksaußen Kraatz wirkungsvoll einsetzte, Brennecke und Sgodda ragten aus der Niedersachsen-Elf heraus, in der Fiedler II seinem Sturm wertvolle Unterstützung gab.

Obschon der Gegner sich auf nicht weniger als sieben Spieler des DHC Hannover stützte, wirkte die aus Mitgliedern von sechs verschiedenen Vereinen zusammengesetzte WHV-Elf geschlossener. Kleine und Kochem waren gegen den gefährlichen linken Flügel der Gäste vor eine schwere Aufgabe gestellt, die sie besonders in der 1. Halbzeit nicht immer zu lösen vermochten. Die Abwehr hatte in Hidding, P. Budinger und Schmidt ihre stärksten Kräfte. Böhnert besser als in Hamburg. Im Angriff, der sich eine gute Gesamtnote verdiente, gefielen Schützler und H. Budinger am besten.

Nordrhein-Westfalen: Schmidt; Kleine, Peter Budinger; Kochem, Hidding, Böhnert; Dollheiser, Suhren, Hugo Budinger, Schützler, Teichelkamp.

Niedersachsen: Sgodda; Reuter, Bergemann; Brennecke, Fiedler II, Bösenberg; Thielemann, Meyer, Schormann, Grube, Kraatz.

„Flugzeugschutzwall" für Europa

Große Zahl neuer Flugplätze in Frankreich und Holland — Eisenhowers Pläne für Rom

Von unserem Londoner Korrespondenten

London, 25. November. Aus gutinformierten Kreisen in London wird bekannt, daß die Pläne, die General Eisenhower den Außenministern der Atlantikpaktorganisation (NATO) vorlegen wird, die Schaffung einer großen Armee im Jahre 1954 vorsehen, die allerdings zum großen Teil aus Reserven besteht. Diese Reserven sollen innerhalb von dreißig Tagen ins Feld gestellt werden können. Ende nächsten Jahres soll aber die Verteidigung des Westens schon gesichert sein. Die Aufstellung der Armee soll durch einen „Flugzeugschutzwall" ermöglicht werden. Allein in Frankreich sollen so viele Flugplätze gebaut werden, daß die Franzosen den Verlust von zuviel Acke-rland beklagen.

Auch Holland soll viele Flugplätze stellen. Die Flugplätze in Deutschland dagegen werden als gefährdet angesehen durch die Nähe der russischen Luftbasen. Die Amerikaner wollen die Flugzeuge stellen, während die europäischen Staaten die Flugplätze zu bauen und einen Teil der Mannschaften aufzubringen hätten.

„Grundlegender Wandel"

Umorientierung der britischen Europapolitik

Rom, 25. November. (dpa) „Die britische Außenpolitik steht vor einem grundlegenden Wandel", sagte ein führender britischer Delegierter bei der Atlantikratskonferenz in einem „unverbindlichen Gespräch" mit dem dpa-Korrespondenten. Das erste Anzeichen für diesen Wandel sei der Rückgang des britischen Widerstandes gegen die Beteiligung Großbritanniens an der Europaarmee. Dieser Wandel sei auch durch die in Paris mit dem Bundeskanzler erzielten Vereinbarungen wesentlich beeinflußt worden. Als erste Maßnahme solle ein Teil der britischen Luftstreitkräfte der geplanten Europaarmee angegliedert werden. Diese Begrenzung sei aber nur vorläufig. Andere Waffengattungen würden folgen. Der britische Delegierte sagte: „Ist erst einmal diese Bresche in die Überempfindlichkeit der Engländer geschlagen — nämlich die Souveränität über die britischen Truppenkontingente zu wahren —, ist eine spätere Vergrößerung des britischen Anteils innenpolitisch schon viel reibungsloser zu bewerkstelligen."

Deutschland auf der Tagesordnung

Rom, 25. November. (dpa) Die achte Tagung des Atlantikrats wurde am Samstag in Rom in Anwesenheit von 36 Ministern der zwölf Paktstaaten eröffnet. Zum erstenmal nahmen ein türkischer und ein griechischer Beobachter an der Tagung teil. In der Eröffnungssitzung betonten die Außenminister die friedlichen Absichten ihrer Regierungen. Der britische Außenminister Eden sagte: „Wir sind immer zu Verhandlungen bereit. Wer will, kann sich von unserer Aufrichtigkeit überzeugen." Von einem Sprecher des Atlantikrates wurde die Tagesordnung bekanntgegeben. Neben den verschiedenen Ausschußberichten enthält sie eine Erklärung Eisenhowers, der am Montag zum erstenmal mit dem Militärausschuß zusammentreffen wird, und die deutsche Beteiligung an der westeuropäischen Verteidigung, wozu der französische Außenminister Robert Schuman einen Bericht vorlegen wird. Bei der Beratung des deutschen Verteidigungsbeitrags rechnet man mit einer längeren Diskussion. Eine Vertagung dieses Punktes ist deswegen nicht ausgeschlossen.

Kinder-Luftbrücke Italien — Bayern

München, 25. November. (AP) Das in Neubiberg bei München stationierte 86. US-Düsenjägergeschwader wird dem „Bürgerkomitee Kinderhilfe Italien" unentgeltlich zweimotorige Transportmaschinen für den Transport obdachloser Kinder aus den norditalienischen Überschwemmungsgebieten nach Bayern zur Verfügung stellen.

USA spenden eine Million Dollar

Hilfe für Opfer der Überschwemmung — Nach dem Wasser droht der Schlamm

Rom, 25. November. (dpa/AP). Averell Harriman, der Verwalter des amerikanischen Hilfsfonds für gegenseitige Sicherheit, versprach der italienischen Regierung am Sonntag, unverzüglich eine Million Dollar (4,2 Millionen Mark) als Nothilfe für die Opfer der Überschwemmungskatastrophe in Oberitalien flüssig zu machen. Das Geld soll in erster Linie für den Ankauf von Medikamenten und anderen Bedarfsgütern verwandt werden, um den nach dem Zurückweichen des Wassers zu erwartenden Epidemien entgegentreten zu können. Aus fast allen Teilen der Welt treffen weiter Hilfesendungen für die Opfer der Katastrophe ein.

Noch immer weigern sich Tausende von Einwohnern der überschwemmten Po-Ebene ihre von Wasser eingeschlossenen Häuser zu verlassen, obwohl kein Trinkwasser vorhanden ist und die Gefahr besteht, daß die seit Tagen umspülten Gebäude einstürzen. Aus der völlig unter Wasser stehenden Stadt Adria konnten bisher von den rund 35 000 Einwohnern nur etwa 20 000 evakuiert werden. Zur Beruhigung der Evakuierten und um die Ausharrenden zur Evakuierung zu bewegen, haben die Behörden einen polizeilichen Überwachungsdienst zum Schutz der geräumten Häuser gegen Diebstahl eingerichtet.

Die zweite Flutwelle des Po ergießt sich inzwischen durch eine etwa 100 Meter breite Lücke, die in den Polesella-Deich gesprengt wurde, auf das Meer zu, ohne größeren Schaden anzurichten. Vor der Mündung des Po hat sich ein riesiger trüber Fleck in der sonst blauen Adria gebildet. Im Oberlauf des Po fällt das Wasser mehr und mehr. Hinter den zurückweichenden Fluten wird allmählich der Weg sichtbar, den der Tod genommen hat, als der Fluß vor drei Wochen über die Ufer trat, mehr als 150 Menschenleben forderte, über 200 000 Personen obdachlos machte und unschätzbaren Schaden anrichtete.

Holland führt im Schachländerkampf

Düsseldorf. Der in Nachkriegsländerkampf zwischen Deutschland und Holland wurde am Samstagmittag durch Oberbürgermeister Gockeln im „Zweibrücker Hof" mit der Begrüßung der Gäste feierlich eröffnet. Um 15.30 Uhr begann die erste Runde, die etwas überraschend die Niederländer mit 5½:4½ in Front sah. Die deutsche Mannschaft war zwar durch die ausgeruhten Meister Unzicker, Heinicke und Staudte verstärkt man merkte ihr aber doch die Anstrengungen der vergangenen Kampftage an. Pech hatte Unzicker, der am Spitzenbrett gegen Exweltmeister Dr. Euwe einen Figurenverlust übersah. Deutschlandmeister Teschner gewann gegen Donner. Pfeiffer remisierte gegen Cortlever, Kieninger gegen van Scheltinga, Schmid gewann gegen Kramer, Niephau und van den Berg teilten den Punkt, desgleichen Dr Staudte und Mühring. Jäger verlor gegen Vinken und Heinicke gegen Bouwmeester. Dr. Lehmann erzielte gegen Barendregt ein Remis. Am zweiten Spieltag mußte Unzicker gegen Euwe eine zweite Niederlage hinnehmen, Pfeiffer verlor gegen Cortlever, Teschner, Kieninger, Schmidt, Niephaus und Jäger remisierten. Dr. Staudte verlor, dafür gewann aber Dr. Lehmann, so daß ein unentschiedener Ausgang des Länderkampfes von der Abschätzung der Partie Heinicke — Bouwmeester abhing. Da sich Unzicker und Dr. Euwe nicht einigen konnten, wird die Stellung an Großmeister Gligoric (Jugoslawien) zur Abschätzung eingesandt. Holland führt also mit 10:9 bei einer Hängepartie.

Niederrhein zum Schluß gefährdet

Pokalverteidiger schlägt Hessen in der Vorschlußrunde 3:2 (3:1)

Von unserem Mitarbeiter Heinz Maegerlein

Wetzlar. Mit 3:2 erreichte der Pokalverteidiger Niederrhein in Wetzlar gegen Hessen die diesjährige Vorschlußrunde im Amateur-Länderpokalspiel. Nach klarer Überlegenheit in der ersten Halbzeit mußten die Männer um Jäger und Klug in der letzten halben Stunde den Vorsprung noch sehr schwer verteidigen.

Fünf Minuten nach dem Spiel sahen sich die elf Niederrheinspieler aus schmutzverkrusteten Gesichtern in der Kabine glücklich in die Augen. Manch einer von ihnen kniff, wie der hervorragende Stopper Jäger, ein Auge darauf zu — es war verflixt heiß hergegangen in der Schlußphase dieses Spiels, das in strömendem Regen und bei schwerem Rasenboden vor 4000 Zuschauern ungeheure Anforderungen gestellt hatte. Dabei war der Kampf, von Niederrhein her gesehen, in der ersten Halbzeit ausgezeichnet gelaufen: an Stelle des allzu engmaschig angelegten Hessenspiels gab es, meist vom Halbrechten Klug auf Welle gegen das Niederrheintor. Jäger vor allem dann aber auch der sichere Rüttger im Tor, oder — wenn auch nicht ganz fehlerfrei — Hoffmann (Cronenberg) hielten lange das Tor gegen die schußschwachen Hessen rein, bis in der 73. Minute ein Foulelfmeter durch Bubeck doch zum 2:3 führte. In der 79. Minute hatte der Essener Läufer Röttger den Fuß auf der Torlinie, als der Niederrheintorwart bereits geschlagen war. Dazu überstand man mit viel Glück die letzten Minuten — der hauchdünne Sieg war da!

Die Besten bei Niederrhein: Rüttger im Tor, Hoffmann in der Verteidigung, Jäger im Lauf und Klug im Sturm. Ein Ausfall: Küsters, schwach Nagels, der zu Beginn der zweiten Halbzeit dann auch noch verletzt wurde.

Die Niederrhein-Mannschaft spielte in folgender Aufstellung: Rüttger (Sol.-Gräfrath); Hoffmann (Cronenberg), Bach (BV Altenessen); Röttger (Essen), Jäger (SC Cronenberg), Nagels (Essen); Glocke (Hamborner SpV), Klug (Sterkrade 07), Küsters (GW Wuppertal), Heiß (SC Byfang), Laskary (VfB Lohberg).

Länderpokal mit Überraschungen

Auch in der Zwischenrunde des Länderpokals der Amateure hat es nicht an Überraschungen gefehlt. Neben dem Vorjahrssieger Niederrhein qualifizierten sich Schleswig-Holstein, Württemberg und Bayern für die Vorschlußrunde, die erst im Frühjahr 1952 ausgetragen wird. Enttäuscht hat vor allem Badens Favoritenelf durch die 1:6-Niederlage in Heilbronn gegen Württemberg. Aber auch Niedersachsens 1:4-Schlappe in Neumünster kommt unerwartet. Dagegen war mit dem 3:1-Erfolg der Bayern gegen den Mittelrhein durchaus zu rechnen.

Die Zuschauerzahlen blieben hinter den Erwartungen zurück. 5000 kamen in Neumünster. In Bonn waren es nur etwa 2000. Mit Stollenwerk (Düren), Zeitler (Bayreuth) und Hoffmann (Cronenberg) standen erneut Spieler im Brennpunkt, die zu Sepp Herbergers Stamm für Helsinki zählen.

Mittelrhein — Bayern 1:3 (1:0)

Bonn. (sid) Der Mittelrhein hatte einen ausgezeichneten Start. Wenn auch die erste Hälfte meist offen war, so zeigten sich doch die Gastgeber in der Schnelligkeit und Einsatzfreudigkeit überlegen. Trotz der klugen Aufbauarbeit von Stollenwerk gab es aber keine ausgesprochen guten Torchancen, abgesehen von dem Handelfmeter, den Krahe auch prompt verwandelte. Ein ganz anderes Bild brachte dann die zweite Halbzeit, in der Bayern infolge des starken Abbaues der Mittelrhein-Läuferreihe klar überlegen wurde und einen vollauf verdienten Sieg errang. Nach dem 1:3 hatte Mittelrhein in der 75. Minute noch die Gelegenheit zum Anschlußtor, aber Krahe verschoß den Foulelfmeter.

*

Italiens Fußball-Nationalelf kam nach dem 1:1 gegen Schweden auch gegen die Schweiz über das gleiche Ergebnis nicht hinaus. Vor 32 000 Zuschauern in Lugano hatten die Eidgenossen bei Halbzeit noch 1:0 geführt. In Cagliari, auf der Insel Sardinien, siegte Italiens B-Elf gegen die gleiche Vertretung der Schweiz 2:0.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

Allzu leicht

la- Fünf Tage lang haben amerikanische Abgeordnete und Senatoren mit europäischen Politikern in Straßburg über die Möglichkeit einer Vereinigung Europas gesprochen. Mit großen (zu großen) Hoffnungen sind die 14 Kongreßmitglieder über den Teich gekommen. Das erklärt die tiefe Enttäuschung, mit der sie jetzt nach Amerika zurückkehren — nicht ohne vorher mit erhobenem Zeigefinger erklärt zu haben, daß Amerika ein geeintes Europa gern, ein zerfallendes, sich selbst zerstörendes Europa aber gar nicht unterstützen werde. Die amerikanische Hilfe werde dosiert nach den Fortschritten, die man künftig bei der Vereinigung Europas erziele. Die Männer aus USA warfen den europäischen Parlamentariern vor, daß sie ihre Aufgabe allzu leicht nähmen. Nur sie seien für das Nichterreichen der gesteckten Ziele verantwortlich. Anstatt zu sagen, was zu tun sei, sprächen sie nur davon, was nicht getan werden könne. Ein Amerikaner faßte seine Meinung in die Worte zusammen: „Es ist bei euch wie zu Napoleons Zeiten. Ihr könnt euch nicht einig werden und ihr habt keine Ahnung, wie man über einen Umkreis von 500 km hinaus eine Wirtschaft aufbaut. Ihr denkt ja in Provinzen!"

Und die europäischen Kollegen? Sie hatten zu diesen Vorwürfen nichts anderes beizusteuern als wirklich instruktive Beispiele, darunter dies: Ein Engländer pries die Errungenschaften der Vollbeschäftigung in seinem Lande und erklärte, in England fehlten rund 500 000 Arbeitskräfte. Ein Italiener erwiderte, das treffe sich ausgezeichnet, da in seinem Lande ebenso viele Menschen ohne Arbeit seien. Beiden könne also sofort geholfen werden. Darauf sagte der Engländer schlicht, daß man die Aufnahme ausländischer Arbeitskräfte leider ablehnen müsse, da sonst ein Absinken des Lebensstandards in England zu befürchten sei! Den Amerikanern verschlug zunächst die Sprache, dann entrang sich einem von ihnen der Seufzer: „Echt europäisch", und es klang, als hätte er gesagt: „Wie auf dem Balkan!"

Man kann es ihnen also nicht verübeln, wenn sie auf die europäischen Parlamentarier nicht allzu gut zu sprechen sind. Aber was nützt es, vorwurfsvoll zu sagen „Europa ist so", wenn man sich nicht auch bemüht, zu erkennen und anzuerkennen, warum es so ist. Wir meinen, daß es nicht zuletzt die Aufgabe der Straßburger Gespräche war, einander näher zu kommen und sich verstehen zu lernen. Dieses Verstehen ist Voraussetzung, wenn man gemeinsam eine Welt bauen oder doch wenigstens erhalten will. Europa kann nicht (ob mit oder ohne Dollar) amerikanisch werden, ebensowenig wie Amerika europäisch werden könnte. Verstimmt wieder nach Hause zu fahren und mit dem Entzug der Dollarhilfe zu drohen, ist also kaum der rechte Weg. Das hieße, in die Fußstapfen der europäischen Politiker zu treten, denen die Amerikaner mit Recht vorwerfen, daß sie häufig ihre Aufgabe allzu leicht nehmen.

Dunkle Geschäfte mit deutschem Eigentum

Exminister Krauland verhaftet

Von unserem Korrespondenten in Wien

Die große innenpolitische Sensation Österreichs ist die Verhaftung des Exministers Dr. Krauland, der am Samstagabend in seiner Wiener Wohnung festgenommen und in das Gefängnis eingeliefert wurde. Das Eingreifen der Staatsanwaltschaft zeigt, daß die größte Korruptionsaffäre der Ersten und Zweiten Republik nun vollständig vor Gericht aufgerollt werden wird. In Regierungskreisen ist die Festnahme Kraulands erwartet worden. Man nimmt an, daß der Prozeß gegen ihn noch in diesem Jahre stattfinden wird.

Gegen Krauland, der in den Jahren von 1945 bis 1949 Minister für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung war, werden seit Aufhebung seines Ministeriums schwerste Beschuldigungen des Amtsmißbrauchs erhoben. Es wird ihm und seinen Mitarbeitern vor allem vorgeworfen, mit unter öffentlicher Verwaltung stehenden Vermögen, die sich zum großen Teil aus deutschem Eigentum zusammensetzen, dunkle Geschäfte und riesige Schiebungen gemacht zu haben. Schon vor einem Jahr behaupteten seine Ankläger, daß dadurch der österreichische Staat um mindestens eine Milliarde Schilling, wenn nicht noch mehr, geschädigt wurde.

Der verhaftete Exminister konnte bisher diese Beschuldigungen nicht widerlegen. Er hat jedoch wiederholt zu verstehen gegeben, daß maßgebende Leute der Österreichischen Volkspartei über vieles, was ihm heute vorgeworfen werde, unterrichtet gewesen sei. Krauland war Abgeordneter der ÖVP, die ihn jedoch noch im Sommer zum Austritt zwang. Sein Abgeordnetenmandat legte er erst Ende Oktober nieder, nachdem der Nationalrat einstimmig seine Auslieferung auf Antrag des Staatsanwalts beschlossen hatte.

In politischen Kreisen erklärt man, daß Krauland im Ausland belastendes Material deponiert habe, durch das angeblich führende österreichische Politiker kompromittiert werden sollen. Krauland soll die Anweisung gegeben haben, dieses Material zur gegebenen Zeit der Öffentlichkeit bekanntzugeben. Im Krauland-Ministerium saß auch ein sozialistischer Staatssekretär, der alle Anordnungen Kraulands mit zu unterschreiben hatte. Die politischen Hintergründe des Falles Krauland werden wahrscheinlich erst durch den Prozeß in ihrem vollen Ausmaß bekannt werden.

Der Schrecken von Naumburg

Sowjets vergewaltigen SED-Bürgermeisterin

Naumburg, 25. November. (IWE) Sowjetische Soldaten haben die SED-Bürgermeisterin von Naumburg/Saale, Lieschen Weinert, die auch eine maßgebende Funktion in der Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft hat, überfallen und vergewaltigt. Die Zahl der in den letzten zwei Wochen in Naumburg überfallenen und vergewaltigten Frauen war bereits bis Mitte November auf zwölf angestiegen. Neben Angehörigen einer sowjetischen Pionierein heit konnten Soldaten eines Strafbataillons, das erst kürzlich von Weimar nach Naumburg verlegt worden ist, als Täter ermittelt werden.

Nüchternheit statt „Idealismus"

Karl Arnold und Dr. Schmidt zu den politischen Aufgaben der Zeit

Velbert, 25. November. (Eigenbericht) „Wir dürfen in dieser Stunde freudig bewegt sein", rief der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Arnold am Samstagabend auf der Schlußkundgebung des Landesparteitages der rheinischen CDU einer mehr als 700köpfigen Menge zu, die den größten Velberter Saal bis auf den letzten Platz füllte. Nach dem erfolgreichen Abschluß der Pariser Konferenz stehe die Bundesrepublik an der Wende einer neuen politischen Entwicklung. Arnold appellierte an die christlichen Demokraten, alle Kräfte gegen den Nihilismus, den Zweifel und die Hoffnungslosigkeit wachzurütteln und als entscheidende Aufgabe „den Eisernen Vorhang mit der ganzen Wärme unseres Herzens zu durchdringen".

Bundesinnenminister Dr. Lehr machte sich zum Dolmetscher des Dankes der Versammlung und der Hunderte, die sich vergeblich um Einlaß zu der Kundgebung bemüht hatten, als er erklärte: „Wir beglückwünschen den Kanzler zu seiner Leistung und bewundern die Energie und die Kraft, die er trotz seines hohen Alters aufgebracht hat." In einem Telegramm an Dr. Adenauer, der durch dringende Staatsgeschäfte an der Teilnahme verhindert war, sprach der Parteitag die Hoffnung aus, daß der Kanzler auch künftig die Kraft finden möge, „für die neuen Aufgaben, die vor ihm als dem ersten Staatsmann des neuen Deutschland liegen".

Freiheit und Ordnung bezeichnete der neugewählte stellv. Vorsitzende der CDU des Rheinlandes, Wiederaufbauminister Dr. Schmidt, im Hauptreferat der Kundgebung als die Richtmaße christlicher Politik. Er ermahnte zu absoluter Nüchternheit in allen politischen Entscheidungen und erklärte: „Der Christ hat keine Ideale, sondern einen Herrn, nach dessen Geboten er leben müsse. Der „Idealismus" sei, politisch gesehen, die gefährlichste Krankheit des deutschen Volkes, denn Ideale würden immer dann errichtet, wenn der Mensch der Begegnung mit Gott ausweiche. Dadurch werde der Mensch zu konkreten Gegenwartsentscheidungen unfähig. So beklagte es Dr. Schmidt tief, daß die Opposition im Bund in „ideologischen Fronten" denke, statt nüchtern an politischen Zielsetzungen zu arbeiten. Aufgabe der christlichen und politisch verantwortlichen Menschen sei es, „das politische Geschäft nicht als bloßes Tagesgeschäft" zu betreiben, sondern von der Grundlage der geistigen Verantwortung her in der Bindung an die von Gott gesetzte Ordnung den schmalen Weg der Freiheit zu suchen. Mit der dritten Strophe des Deutschlandliedes legte der Landesparteitag sein Bekenntnis zu „Einigkeit und Recht und Freiheit" ab.

Zentrums-Parteitag in Münster

Helene Wessel für „Unabhängigkeit" von USA

Münster, 25. November. (AP/dpa) Gegen einen deutschen Verteidigungsbeitrag zum jetzigen Zeitpunkt sprach sich die erste Vorsitzende der Zentrumspartei, Helene Wessel, am Sonntag auf dem diesjährigen Bundesparteitag des Zentrums in Münster aus. Aufgabe Westdeutschlands sei es, für eine Entspannung in den Ost-West-Beziehungen zu sorgen und nicht noch diese Spannungen zu verschärfen. Die Zentrumsvorsitzende befürwortete gleichzeitig eine „größere Unabhängigkeit" Europas von den Vereinigten Staaten. Den einzigen Weg zur Sicherung des Friedens sehe sie nur in einer radikalen Abrüstung und der Wiederherstellung des Vertrauens zwischen den Völkern. In einem Referat zur kultur- und schulpolitischen Lage betonte Johannes Brockmann, daß das Zentrum nach wie vor auf dem Boden der Kultur- und Schulhoheit der Länder stehe. Einstimmig wurde Frau Wessel zum Schluß wieder zum Vorsitzenden der Zentrumspartei gewählt.

Korea-Bart



Amerikanische Karikatur aus Minneapolis Star

Politik — kurz gefaßt

Der Bundesminister des Innern hat drei Grenzschutzkommandeure ernannt. Für das Grenzschutzkommando Nord in Hannover Herbert Giese, für das Grenzschutzkommando West (zunächst in Lübeck) Hans Bruhn und für das Grenzschutzkommando Süd in Stadtsteinach Anton Grasser.

Die nichtkommunistischen Vereinigungen ehemaliger Deportierter und KZ-Internierter haben sich am Sonntag in Paris zu einem internationalen Verband zusammengeschlossen. Die Statuten wurden auf einem dreitägigen Kongreß festgelegt, an dem auch eine deutsche Delegation unter Leitung von Peter Lütsches (Düsseldorf) teilnahm.

Das Landgericht Gießen verurteilte dieser Tage das Land Hessen, einem früheren Ortsgruppenleiter, der von 1947 bis 1948 im Internierungslager Darmstadt festgehalten wurde, wegen Vornachlässigung der pflichtmäßigen gesundheitlichen Betreuung, 1000 Mark Schmerzensgeld zu zahlen. Eine Klage des Ortsgruppenleiters auf „Freiheitsentziehung" wurde vom Gericht aber doch abgelehnt.

Der Bundesjugendring hat auf seiner Vollversammlung in Hannover beschlossen, daß Mitglieder eines Soldatenbundes nicht einem der im Bundesjugendring zusammengeschlossenen Jugendverbände angehören dürfen. Ebenso wurde die Zugehörigkeit aller links- und rechtsradikalen Jugendgruppen zum Bundesjugendring abgelehnt.

Gegen die „Unzahl von politischen Parteien" sprach sich am Samstag der nordrhein-westfälische Landtagspräsident Josef Gockeln auf dem CDU-Kreisparteitag in Hagen aus.

Erste Hundertschaft rückte ein

NRW stellt 3000 Bereitschaftspolizisten

Wuppertal, 25. November. (dpa) Am Samstag rückte die in Düsseldorf ausgebildete erste Hundertschaft der Bereitschaftspolizei mit klingendem Spiel in ihre Unterkunft in der Wuppertaler Polizeischule ein. In einer kurzen Ansprache erklärte Ministerialdirektor Dr. Ronbach: „Hier wird niemand unter soldatischem Zwang militärisch ausgebildet. Friede, Treue, Kameradschaft und Liebe zur Heimat möchten in diesem Hause wohnen."

Die Hundertschaft besteht aus 157 Beamten. Drei Hundertschaften mit zusammen 524 Mann werden später folgen. Wie Dr. Horst vom nordrhein-westfälischen Innenministerium mitteilte, stellt NRW im Rahmen des dem Bunde zugestandenen Kontingents von 10 000 Mann etwa 3000 Beamte auf, die sich in vier Abteilungen oder 16 Hundertschaften gliedern werden. Bisher sind sechs Hundertschaften aufgestellt worden. Voraussichtlich werden in der nächsten Zeit in jedem Monat zwei weitere aufgestellt, so daß das vorgesehene Kontingent bis zum Frühjahr 1952 steht.

Verdienstkreuz für Dr. Vormbrock

Bonn, 25. November. (AP) Bundespräsident Heuß verlieh auf Vorschlag des Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik an Dr. Heinrich Vormbrock (Essen-Stadtwald). Vormbrock ist die Auszeichnung aus Anlaß seines 70jährigen Geburtstages in Anerkennung seiner „außerordentlichen langjährigen Verdienste um die Förderung des sozialen Wohnungsbaus" zuerkannt worden.

Wieder Überseerundfunk

Neues Organ der Selbstkontrolle vorgesehen

Berlin, 25. November. (Eigenbericht) Deutsche Rundfunksendungen auf Kurzwelle nach dem Ausland und nach Übersee werden demnächst wieder aufgenommen. Zunächst soll in deutscher Sprache, später auch in Fremdsprachen gesendet werden. Der Auslandsdienst wird als Gemeinschaftswerk der westdeutschen Rundfunkanstalten ins Leben gerufen.

Diese Mitteilung machte der Generaldirektor des NWDR, Prof. Grimme, in Berlin nach einer Beratung der sechs westdeutschen Rundfunkintendanten. Die Konferenz einigte sich außerdem auf Leitsätze für ein Rundfunkgesetz, die in der Form eines 10-Punkte-Memorandums dem Bundeskanzler zugegangen sind. Darin betonen die Intendanten ihren Wunsch nach Unabhängigkeit und Überparteilichkeit ihrer Sender. Sie beschlossen, einen „Gesamtrat aller Rundfunkanstalten" als Organ der Selbstkontrolle zu schaffen. Für die Gründung eines eigenen Berliner Senders konnten auf der Konferenz keine sicheren Grundlagen geschaffen werden.

Stinkbomben gegen Freiheitsfilm

Berliner Erstaufführung des „Kreuzweg der Freiheit" von Kommunisten gestört

Von unserem Berliner Korrespondenten

Berlin, 25. November. Die Erstaufführung des Berliner Dokumentarfilms „Kreuzweg der Freiheit" wurde am Sonntagabend in der Filmbühne Wien am Kurfürstendamm durch Stinkbombenwürfe gestört. Der Film behandelt das Schicksal deutscher Menschen, insbesondere der Berliner, seit 1945. Er wurde von der freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft zunächst nur zur einmaligen Aufführung in Berlin freigegeben und soll nach Änderungen im Dialog noch einmal vorgelegt werden.

Dreimal im Verlaufe der Vorstellung fielen vom Rang kleine Stinkbomben ins Parkett: bei einer Szene, in der ein Sowjetsoldat eine deutsche Frau vergewaltigt, bei den Wochenschauaufnahmen über die gewaltsame Vertreibung des Berliner Stadtparlaments aus dem Ostberliner Stadthaus durch Kommunisten und Volkspolizisten und bei Filmszenen über die Festnahme schwarzer Grenzgänger an der Zonengrenze durch Rotarmisten. Nur wenige Zuschauer verließen das Theater, die anderen sahen den Film mit vorgehaltenen Taschentüchern bis zu Ende. Auf den Treppen des Filmtheaters wurden Propagandazettel gefunden, die eindeutig die östliche Lenkung der Störaktion verrieten.

Die Selbstkontrolle der Filmwirtschaft hatte, wie der Vorsitzende ihres Arbeitsausschusses, Podehl, am Samstag erklärte, Äußerungen des Dialogs beanstandet, die „nationalistisch" seien und andererseits die „Gefühle der Alliierten" verletzen könnten. Nach der Berliner Erstaufführung entspann sich eine öffentliche Diskussion, als eine Frau aus dem Publikum den Film als „nationalistisch" und „schief gesehen" bezeichnete. Publikumszurufe nannten sie „Russenagentin" und „Provokateurin". Sie wurde unter Polizeischutz hinausgebracht und entpuppte sich als die Gattin des Berliner Leiters des Kongresses für kulturelle Freiheit, Günter Birkenfeld. In einer gemeinsamen Besprechung zwischen dem Regisseur Johannes Häußler, dem Berliner FDP-Vorsitzenden Schwennicke und dem Ehepaar Birkenfeld wurde schließlich vereinbart, den Szenen mit Rotarmisten teilweise einen anderen Text unterzulegen, um deutlich zu machen, daß die Angriffe nicht gegen das russische Volk, sondern nur gegen das Sowjetsystem gerichtet sind.

‚Volksbefragung' - jetzt von rechts

SRP startet fadenscheiniges Manöver — Gutgläubige werden gesucht

Wuppertal, 25. November. (Eigenbericht) Ein „Vorbereitender Ausschuß für die Befreiung deutscher Soldaten", dessen Aktionen auf einer SRP-Versammlung in Wuppertal angekündigt worden waren, schickt zur Zeit Werber herum, die Unterschriften für einen „feierlichen Protest gegen die unrechtmäßige Inhaftierung deutscher Soldaten im Zuchthaus Werl" sammeln sollen. Dieser Ausschuß der rechtsradikalen und von der Bundesregierung bereits mit dem Verbot bedrohten SRP will sich „legitimiert durch die Unterschrift aller anständigen Deutschen", an die britische Regierung wenden, um „den unwürdigen Zustand in Werl bis Weihnachten 1951 zu beenden" und die Gefangenen frei zu bekommen.

Die Unterschriften sollen, so heißt es in dem Aufruf, ein Protest sein gegen die „schmähliche Behandlung deutscher Männer, die nur ihre Pflicht taten", und damit letztlich „gegen alle sogenannten Kriegsverbrecherprozesse". Die Unterschrift soll außerdem als ein „Zeichen der Dankbarkeit" gegen Männer gewertet werden, die „für unser Deutschland" heute noch „Unsägliches leiden müssen". Die Unterschriftensammlung soll sich vor allem auf die Betriebe erstrecken, möglicherweise aber auch von Haus zu Haus vorgenommen werden.

*

Den in Werl inhaftierten sogenannten „Kriegsverbrechern" zu ihrem Recht zu verhelfen, ist ein Anliegen aller Deutschen. Es ist schmerzlich genug, feststellen zu müssen, daß alle bisher ergangenen Appelle an das Rechtsgefühl der britischen Besatzungsmacht fast erfolglos geblieben sind. Man wird trotzdem nicht müde werden, dieses Anliegen immer wieder und mit allem Nachdruck zu vertreten. Wenn jedoch jetzt die rechtsradikale SRP der Herren Remer, Dorls und Westarp ihren „Vorbereitenden Ausschuß für die Befreiung deutscher Soldaten" auf den Plan schickt und versucht, die Befreiung der „Werler" zu ihrem eigensten Anliegen zu machen, besteht die große Gefahr, daß allen künftigen Vorstößen in dieser Richtung von vornherein der Geruch neonazistischer Umtriebe anhaftet. Die Methoden der Radikalsten von rechts und links gleichen sich wie ein Ei dem anderen. Die einen sammeln Unterschriften für einen „Frieden", der das deutsche Unglück noch größer machen und uns bedingungslos dem Bolschewismus ausliefern würde. Die anderen hängen sich ein fadenscheiniges Mäntelchen barmherziger Bruderpflicht und edler Menschenliebe um und mißbrauchen einen guten Zweck zur neonazistischen Propaganda. Wer diesen Aufruf des SRP-Ausschusses unterschreibt, hilft den Gefangenen im Zuchthaus Werl nicht; er stellt sich aber in den Dienst der Kräfte, die bereits einmal ganz Deutschland zu einem Zuchthaus gemacht haben.

Vorübergehend kälter

Wettervorhersage für Montag: Mäßige bis frische Winde um Nordwest, wechselnde Bewölkung und vereinzelt Schauer, merklich kälter als bisher mit Tagestemperaturen zwischen 5 und 8 Grad. Nachts am Boden leichter Frost. Weitere Aussichten: Nach kurzzeitiger Beruhigung erneut unbeständig und wieder milder.

Aus der Stadt Neuss

Beste Schützen des Korps

Das Jägerkorps der Neußerfurth feierte bei Vaesen auf der Kaarster Straße die Sieger des Schießens um die Wanderkette und die besten Schützen des Korps. Zweiter Vorsitzender Martin Thissen konnte ein vollbesetztes Haus und zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen Präsident Leo Wenke an der Spitze des Further Schützenkomitees, Oberst Karl Götzen und S. M. Jean I. begrüßen.

Als die besten Schützen wurden ausgezeichnet Jacob Schmidt vom Jägerzug „Mer dont möt", Michael Hüttges vom Zug „Jung-Brückerfeld" und Josef Hennessen vom Zug „Kolpingseiche". Die Fahnenkompanie wurde durch Überreichung eines Silberschildes, als neues Brust-Trägerschild des Fahnenträgers, besonders geehrt.

Ein der Ehrung sich anschließendes buntes Programm, das Fahnenschwenker Franz Bienefeld und die Fahnenabordnungen eröffneten, gestalteten der Straßenbahnsänger Ott, der Bassist der Philomele Heinrich Meyer, die drei frohen Sänger vom Zug Kolpingseiche und nicht zuletzt der Büttenredner Franz Bienefeld. Kapelle Rennefeld unterstrich das Programm musikalisch und hielt die Stimmung auf Hochtouren.

„Grielächer" zogen auf

Das Narrenschiff, das in diesem Jahre etwas später vom Stapel gelassen wurde, fand auch im Haus Reuschenberg ein ausverkauftes Haus beim Hoppeditz-Erwachen der K. G. Grielächer. Das schöne Bühnenbild in Verbindung mit einer farbenprächtigen Aufmachung des Elferrats, des Tambourkorps, dem Funkenmariechen und dem Zeremonienmeister „Till Eulenspiegel" bildete einen prächtigen Rahmen für das bunte abwechslungsreiche Programm. Präsident Paul Dahmen und der Hoppeditz, der zu Beginn aus dem Boden heraus zu neuem Leben erweckt wurde, überreichten sich gegenseitig das Zepter für das närrische Jahr.

Die Büttenredner ernteten mit ihren aktuellen Themen starken Beifall besonders da, wo es sich um örtliche Angelegenheiten handelte. Paul Mittau, die drei Reuschenberger Spinzer, Käthe Eisen als Solistin der Tanzgruppe und Christel Bongartz als solistisches Funkenmariechen, sowie die Tanzkapelle Rennefeld sorgten für Stunden köstlichsten Humors und bester Unterhaltung.

Der Veranstaltung ging eine kleine Modenschau des Textilhauses Rehse voraus, die eine Auswahl schöner Faschingskostüme aus dem Verleih vorführte.

Jubilare beim „Liederkranz"

Beim 19. Stiftungsfest des Quartettvereins „Liederkranz" im Furtherhof ehrte Vorsitzender Adolf Schmitz die zwei Jubilare des Vereins: Johann Berg (40 Jahre) und Heinrich Heyer (25 Jahre) mit herzlichen Worten der Anerkennung und des Dankes für ihre Treue und Mitarbeit.

Ein gesangliches Unterhaltungsprogramm mit Darbietungen des Chores unter Leitung von Musikdirektor Richard Jordans und einigen Solisten des Quartettvereins bot allen Festteilnehmern einige genußreiche Stunden, die durch musikalische Einlagen einer jungen, aus Schülern des Chorleiters bestehenden Kapelle mit dem Akkordeonsolisten Jan den Houten bereichert wurden.

Erfolg für „Fröhliche Ankunft"

Der Taubenzüchterverein „Fröhliche Ankunft" Weckhoven veranstaltete in der Gastwirtschaft Wolf (Raspels), Weckhoven, eine Reisetauben-Schlagausstellung. Preisrichter Kuhlen, Grevenbroich-Elsen, hatte bei den ausgestellten 100 Tieren keine leichte Aufgabe. Prämiiert wurden mit dem 1. Preis die Tiere von: Johann Raspels, 2. Johann Königs, 3. Willy Derichs, 4. Josef Frings, 5. Heinrich Rottels, 6. und 7. Hubert und Adam Lück, 8. Bäckermeister Johann Krosch, 9. Heinrich Dreesen und 10 Paul Schmitz.

Den Preis für den schönsten Vogel holte sich Johann Königs und für die schönste Täubin Johann Raspels. Die Ausstellung brachte dem Veranstalter einen vollen Erfolg.

Ab morgen: Scheiben einschlagen!

Aber bitte nur im Ernstfall — Neue Feuermeldeanlage der Feuerwehr ab 27. Nov. in Betrieb

Wenn wir die Luftalarmsirenen, die seit Kriegsende im Dienste der Feuerwehr standen, in der letzten Zeit mangels Großfeuers auch nur noch selten gehört haben, ab morgen sind wir von ihrem mißtönenden Geheul endgültig erlöst, denn mit Dienstag, dem 27. November, wird die neue Feuermeldeanlage der Neußer Freiwilligen Feuerwehr in Dienst gestellt. Damit ist wiederum ein Kriegsschaden behoben und eine Einrichtung geschaffen, die die Schlagfertigkeit unserer Wehr erhöht.

Ein Druck auf den Knopf des Feuermelders setzt ein technisches Wunderwerk in Tätigkeit, das in seiner Anlage mit den Relais und so fort einer Fernsprechanlage im Postamt ähnelt. In der gleichen Sekunde werden Feuerwehrdepot und die angeschlossenen Feuerwehrmänner alarmiert, auf dem Pult mit der Empfangseinrichtung, das im Büro der Feuerwehr installiert ist, leuchtet die Nummer des betreffenden Feuermelders und der zugehörigen Meldeschleife auf, so daß der Wachhabende sich in kürzester Frist orientieren kann. Gleichzeitig werden Tag, Stunde und Minute des Alarms auf einem Kontrollstreifen registriert. Alles in 15 Sekunden, gegen 30 Sekunden bei der alten Einrichtung. Dieses neue „Einheitsfeuerwehrmeldegerät", wie es amtlich genannt wird — Erbauer ist die Firma Siemens & Halske AG. — ermöglicht mehrere Alarme zu gleicher Zeit und arbeitet auch dann, wenn irgendwo ein Drahtbruch oder Erdschluß eingetreten sein sollte.

Die Anlage, deren Relais staubsicher in einem besonderen Raum untergebracht sind, ist sehr empfindlich. Jeder Erdschluß, wenn etwa Baumzweige das Kabel „wundscheuern", teilt sich sofort der Zentrale mit, und in der betreffenden „Meldeschleife" läßt sich die Schadensstelle in kürzester Frist feststellen. Kabeldiebe haben — sofern sie sich am Feuermeldekabel vergreifen wollen, absolut keine Chancen. Ein Knacks mit der Zange, und schon brummt ein Summer, und es geht der Feuerwehr im Depot das richtige Licht auf.

Meldeschleifen, das sind die drei „Alarmreviere", in die die Stadt eingeteilt ist: Stadtmitte, Reuschenberg, Weckhoven, dann die Nordstadt und das Industriegebiet. Der Anschluß von Grimlinghausen und Üdesheim ist geplant. Insgesamt verfügt die Stadt jetzt über 47 Feuermelder. 40 Kilometer Leitung mußten gelegt werden.



Die letzte Schraube für das komplizierte „Herz" der Meldeanlage

Daß die Feuerwehr die neue Anlage dem Schutz der Bevölkerung empfiehlt und außerdem die Lehrerschaft bittet, die Jugend entsprechend zu belehren, kommt nicht von ungefähr: in kurzer Zeit wurden schon sage und schreibe sieben neue Melder mutwillig und mit grober Gewalt beschädigt oder zerstört.

Mit dem aufgeregten Schrei durchs Telefon „Bei uns brennts!!" und dann einhängen oder den Hörer hinwerfen und weglaufen, — damit lockt man keine Feuerwehr aus dem Depot. Denn sie muß mindestens wissen, wohin sie sausen soll. Dann schon besser Alarm per Feuermelder. Ab morgen sind also die einzuschlagenden Scheibchen eingesetzt. Aber bitte: nur für den Ernstfall!

Aus der Polizeimappe

Sichergestellt und festgenommen

Wie bereits mitgeteilt, wurden im Oktober in zwei Fällen größere Mengen Kupferkabel von der Polizei sichergestellt. Die Täter brannten das Material in der Nacht ab und versuchten es bei verschiedenen Altwarenhändlern in Neuß zu verkaufen. Die Polizei kam ihnen jedoch auf die Spur und konnte das gesamte Diebesgut rechtzeitig beschlagnahmen. Der Haupttäter, der flüchtig war, konnte jetzt festgenommen werden. Nach seinen Einlassungen hat er das Kabel bei den Stadtwerken in Neuß entwendet.

Wegen Mittäterschaft an einem Diebstahl von neun Sack Hühnerfutter wurde ein Mann vorläufig festgenommen. Nach den bisherigen Ermittlungen kommen als weitere Mittäter vier Arbeiter der geschädigten Firma und ein betriebsfremder Kraftfahrer in Frage. Das Diebesgut konnte sichergestellt werden.

Auf der Parkstraße geriet ein Motorradfahrer infolge der Straßenglätte ins Schleudern und stürzte. Er zog sich leichtere Verletzungen zu. Das Motorrad wurde nur gering beschädigt.

Auf der Viersener Straße fuhr ein Kraftdreirad auf einen Lastkraftwagen auf. Durch den Anprall wurden beide Fahrzeuge beschädigt.

Zwei Männer gelangten wegen Fahrgeldhinterziehung von der Städtischen Straßenbahn zur Anzeige.

NGZ Sport

Nr. 275 — Montag, 26. November 1951

So war es richtig

1. FC Köln — Rot-Weiß Essen	3:1	1
Tus Neuendorf — 1. FC Saarbrücken	0:0	0
München 1860 — VfB Stuttgart	1:3	2
Rheydter SpV — Meidericher SpV	2:1	1
Hamborn 07 — Borussia Dortmund	0:1	2
Vikt. Aschaffenbg. — Schweinfurt 05	2:1	1
Spvgg Fürth — Bayern München	5:1	1
Preußen Münster — Schalke 04	6:2	1
Schw.-W Essen — Spfr. Katernberg	1:1	0
Lüneburger SK — Holstein Kiel	0:2	2
Conc. Hamburg — VfL Osnabrück	1:3	2
Fort. D'dorf — Spvg Erkenschwick	3:0	1
STV Horst — Preußen Dellbrück	1:2	2
VfB Mühlburg — Eintr. Frankfurt	7:2	1

Nord-Süd-Block: 1—1—1—1—2—2—1—1—0—1—1—1—2—2

Liga-Funk

Zwischenrunde zum Amateurpokal:

In Neumünster: Schlesw.-Holstein — Niedersachsen	4:1
In Heilbronn: Württemberg — Baden	6:1
In Bonn: Mittelrhein — Bayern	1:3
In Wetzlar: Hessen — Niederrhein	2:3

I. Liga West:

STV Horst — Preußen Dellbrück	1:2
Schwarz-Weiß Essen — Spfr. Katernberg	1:1
Fortuna Düsseldorf — SpVg Erkenschwick	3:0
Hamborn 07 — Borussia Dortmund	0:1
Rheydter SpV — Meidericher SpV	2:1
Alemannia Aachen — Bayer Leverkusen	3:2
Preußen Münster — Schalke 04	6:2
1. FC Köln — Rot-Weiß Essen	3:1

I. Liga Nord:

TSV Eimsbüttel — Arminia Hannover	6:1
Bremer SV — Hannover 96	3:1
Concordia Hamburg — VfL Osnabrück	1:3
Lüneburger SK — Holstein Kiel	0:2

I. Liga Süd:

Kickers Stuttgart — VfR Mannheim (Sa)	2:2
Kickers Offenbach — VfL Neckarau (Sa)	7:3
München 1860 — VfB Stuttgart	1:3
VfB Mühlburg — Eintracht Frankfurt	7:2
SpVg Fürth — Bayern München	5:1
FSV Frankfurt — Schwaben Augsburg	2:1
Viktoria Aschaffenburg — Schweinfurt 05	2:1

II. Liga West:

Gruppe 1

VfB Bottrop — Westfalia Herne	3:1
SpVg Herten — Essen-West 81	a.
Hombruch 09 — Duisburg 08	3:2
Arminia Bielefeld — VfB Bielefeld	3:1
SpVg Röhlinghausen — Wattenscheid 09	3:0
Eintracht Gelsenkirchen — VfL 48 Bochum	1:2
TSV Detmold — SV Herne-Sodingen	4:2
Rot-Weiß Oberhausen — Spfr. Wanne-Eickel	3:1

Gruppe 2

Fortuna Köln — SSV Wuppertal	2:2
Union Krefeld — Berg.-Gladbach 09	2:2
VfB Marathon Remscheid — Preußen Krefeld	2:1
Union Ohligs — Turu Düsseldorf	3:3
VfB Benrath — Düren 99	a.
Vohwinkel 80 — Rapid Köln	4:0

Freundschaftsspiel

VfL Benrath — Düren 99	3:3

I. Liga Südwest:

TuS Neuendorf — 1. FC Saarbrücken	0:0
Phönix Ludwigshafen — Eintracht Trier	1:1

Wird Rot-Weiß Essen noch abgefangen?

Köln und Münster dichtauf — Leverkusens zweite Niederlage

Etwas Glück fehlte Rot-Weiß Essen in Köln doch, sonst wäre vielleicht ein Unentschieden möglich gewesen. Das 3:1 bringt den 1. FC gut heran und man darf auf die Mannschaft, die sich wieder gefunden hat, gespannt sein. Auch Preußen Münster will es wissen, wenn auch das 6:2 gegen Schalke 04 in der Höhe mehr als glücklich war. Drei Tore fielen in den letzten Minuten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Rot-Weiß Essen noch abgefangen wird, es sei denn, daß die Mannschaft am 9. Dezember in Schalke gewinnt. Denn dann kann nur noch Alemannia Aachen bei zwei Siegen in Rheydt und Meiderich auf gleiche Höhe kommen. Schalke 04 liegt trotz der Niederlage noch gut im Rennen.

Fortuna hat den letzten Platz mit Erkenschwick getauscht, wenigstens ein Lichtblick, obwohl die Lage nach wie vor sehr ernst ist.

Rot-Weiß Essen	14	7	5	2	37:23	19:9
Alemannia Aachen	13	8	1	4	30:21	17:9
Schalke 04	13	6	4	3	24:24	16:10
1. FC Köln	13	6	3	4	27:17	15:11
Preußen Münster	13	7	1	5	35:24	15:11
Bayer Leverkusen	12	4	6	2	21:17	14:10
Schwarz-Weiß Essen	13	4	6	3	22:26	14:12
Meidericher SpV	12	4	5	3	24:15	13:11
Sportfreunde Katernberg	13	5	3	5	29:27	13:13
Rheydter SpV	13	4	4	5	29:35	12:14
Preußen Dellbrück	13	3	6	4	16:23	12:14
STV Horst	13	4	3	6	20:31	11:15
Borussia Dortmund	12	3	4	5	24:27	10:14
Hamborn 07	13	2	5	6	16:26	9:17
Fortuna Düsseldorf	13	2	4	7	17:23	8:18
SpVg Erkenschwick	13	1	6	6	21:30	8:18

87. Minute: Elfmeter für Aachen

Alemannia Aachen — Bayer Leverkusen 3:2 (2:1). Vor nur 8000 Zuschauern auf dem glitschigen Rasen des Tivoli fiel in der 87. Minute die Entscheidung, als nach einem indirekten Freistoß im Leverkusener Strafraum (für ein an Pfeiffer begangenes unabsichtliches Foul) der Ball von einem der zahlreich im Tor stehenden Leverkusener mit der Hand weggeschlagen wurde und Schiedsrichter Blömecke (Bielefeld) einen Handelfmeter verhängte. Gärtner verwandelte wie immer sicher mit einem halbhohen weichen Schuß in die rechte Ecke. Bis dahin hatte es die Bayer-Elf glänzend verstanden, das Spiel offenzuhalten dank einer ausgezeichneten Abwehrleistung der gesamten Verteidigung, an der Spitze Torwart Mutz und linker Verteidiger Frömmel — und verstand es darüber hinaus, mit zügig vorgetragenen Angriffen über beide Flügel Aachens Hintermannschaft ständig warmzuhalten. Die Platzleute hatten allerdings das Pech, daß in der 30. Minute Verteidiger Gawell mit einem Muskelriß ausscheiden mußte und nach dem Seitenwechsel nur mehr als Statist auf dem linken Flügel „stürmte". Das schönste der fünf Tore erzielte Leverkusens Mittelstürmer Becks gegen Schellberg, als er eine Vorlage des Rechtsaußen Brecht aus der Luft annahm und unhaltbar aus 25 Meter Entfernung zum 2:2 verwandelte. Voraufgegangen waren Treffer des Aachener Halbrechten Ferber in der 16. Minute, des Leverkusener Halblinken Job in der 22. Minute und des Aachener Halblinken Pfeiffer in der 27. Minute.

Aachens bester Spieler, Mittelläufer Gärtner, fiel nach dem Spiel bei Betreten der Umkleidekabine bewußtlos zu Boden: Gehirnerschütterung. Während des Spiels hatte er in der 70. Minute aus nächster Nähe einen Bombenschuß weggeköpft und schied für wenige Minuten aus, um dann doch noch bis zum Schluß des Spiels mitzumachen und sogar noch den Siegestreffer zu erzielen. Er und Gawell dürften den Aachenern für einige Wochen nicht zur Verfügung stehen. H. Böker

Die glückhafte „Dreizehn"

Fortuna Düsseldorf — SpVg Erkenschwick 3:0 (0:0). Ausgerechnet im 13. Spiel kam Fortuna zu seinem zweiten Sieg in der Meisterschaft. Entscheidend für diesen, auch in der Höhe verdienten Erfolg war der Wiedereinsatz von Mauritz, der dem Düsseldorfer Angriff die Linie gab, selbst zwar kein Tor schoß, aber doch alle drei vorbereitete. Das erste war ein Flachschuß von Wolff auf Vorlage Mauritz, das zweite ein tückischer Bogenschuß von Makus — beide innerhalb von zwei Minuten kurz nach der Pause — und das dritte ein halbes Eigentor bei der sechsten Fortuna-Ecke. Weitere Torgelegenheiten wurden versiebt oder von Erkenschwicks Torwart Golbach gehalten. Aber auch Erkenschwick hatte einige torreife Szenen, bei denen sich Turek jedoch in alter Meisterschaft bewährte.

Fortuna hatte seine stärksten Szenen kurz nach Spielbeginn und in der zweiten Halbzeit. Von der 15. bis zur 40. Minute war Erkenschwick feldüberlegen, scheiterte aber hauptsächlich am Unvermögen seines Angriffs. Die Gästehintermannschaft, mit dem überragenden Brichta, wehrte sich lange Zeit ausgezeichnet, fiel aber nach den beiden schnellen Fortunaerfolgen ab und brachte leider eine harte Note ins Spiel. Schiedsrichter Wershoven (Euskirchen) blieb aber Herr der Situation. M. W.



Das einzige Tor für Meiderich gegen Rheydt durch Krämer (hinter Verteidiger Port am Boden liegend)

Stürmer zu verspielt

SW Essen — Katernberg 1:1 (1:0). Auf dem schweren Boden, der ein genaues Spiel sehr erschwerte, wurde sehr fair gespielt. Allerdings machte man auf beiden Seiten den Fehler, die Bälle zu kurz abzugeben, so daß immer wieder ein gegnerischer Abwehrspieler dazwischengehen konnte. Obwohl Schwarz-Weiß bis zur Pause leichte Vorteile hatte, war Katernberg im Gesamtverlauf die spielerisch leicht überlegene Mannschaft. Essens Eifer hielt das verdiente Unentschieden. Verspielte Stürmerreihen auf beiden Seiten machten es den Abwehrreihen trotz teilweise überraschender Fehler (Bodenverhältnisse) nicht allzu schwer. Zuschauer: 15 000. Tore: 1:0 Hofmann (25. Min.), 1:1 Vordenbäumen (53. Min.).



Unter den Zuschauern des Spiels 1. FC Köln gegen Rot-Weiß Essen sah man neben dem DFB-Präsidenten Dr. Peco Bauwens den Kapitän der Nationalmannschaft Fritz Walter

Mäßige Stürmerleistungen

Hamborn 07 — Borussia Dortmund 0:1 (0:0). Nur 4500 Zuschauer bewiesen, daß die nachlassende Stärke der Mannschaften nicht mehr die notwendige Resonanz bei der Anhängerschaft ausübt. Beide Mannschaften boten in der ersten Halbzeit nur Ansätze zu großen Leistungen, doch die starke Überlegenheit der beiderseitigen Deckungen ließ auf keiner Seite ein flüssiges Stürmerspiel aufkommen. In Torchancen hatte Hamborn zwar ein starkes Übergewicht, doch verschoß beide Male Samuel aus aussichtsreicher Position. Nach der Pause kam Hamborn mit Windunterstützung zu 20 Minuten großartigen Spiels, das an alte Glanzzeiten erinnerte. Nur das ausgezeichnete Stellungsspiel des Dortmunder Hüters Vogt und eine unwahrscheinliche Pechserie der Hamborner ließen die Borussen über diese Periode hinwegkommen. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel fiel sodann das einzige Tor für Dortmund. Rechtsaußen Erdmann nahm einen Ball, den der Hamborner Verteidiger Diepenbruck bereits „aus" wähnte und dem er deshalb nicht nachlief, unbedrängt an, gab ihn nach innen, wo der mitgelaufene, ebenfalls unbedrängte Niepicklo für Kisker unhaltbar einsandte. Jochen Kürten

Am 2. Dezember spielen

Schalke 04 — 1. FC Köln, Bayer Leverkusen gegen Rheydter SpV, Meidericher SpV — Alemannia Aachen, Borussia Dortmund — Fortuna Düsseldorf, Preußen Dellbrück — Schwarz-Weiß Essen, Katernberg — STV Horst, Erkenschwick — Hamborn 07.

Privat: Duisburger SpV — Rot-Weiß Essen.

Das torreichste Länderspiel zwischen den Fußballmannschaften von Holland und Belgien endete in Rotterdam mit einem 7:6(3:3)-Sieg der Belgier, die damit in ihrem 36. Treffen mit Holland den achten Sieg erzielten.

*

Der Protest der Borussia Dortmund gegen die Wertung des Meisterschaftsspieles mit Schwarz-Weiß Essen, das Essen am 11. November mit 3:2 gewann, konnte am Samstag von der WFV-Spruchkammer trotz stürmischer Verhandlung noch nicht entschieden werden. In neuer Sitzung sollen noch wichtige Einzelheiten geklärt werden.



Wolff, vom Pfosten verdeckt, köpft den vierten Fortuna-Eckball zwar ins Erkenschwicker Tor, hat aber dabei Golbach behindert, so daß der Treffer nicht galt

Konsequente Kölner Taktik siegte

1. FC Köln bezwang Rot-Weiß Essen 3:1 (0:1)

Köln. (Eigenbericht) Die Hausherren fürchteten den Gast. Von Beginn an arbeiteten sie mit Gawlizek als Ausputzer, übergaben Mebus die Hauptaufgabe, den Essener Dirigenten Gottschalk zu decken. Der Nationalspieler tat dies mit bestem Erfolg, und da auch Röhrig den Ballschlepper Cornelissen nicht aus den Augen ließ, alle anderen ungewohnt konsequent deckten, lag der Essener Sturm brach, mochte er auch im Mittelfeldspiel durch den glänzenden Aufbau von Wientjes alle Erfolge der Schönheit für sich haben. Nur einmal gelang es Gottschalk, seinen Bewacher bei einem Kopfballduell zu schlagen. Schon war Rahn, der beste Gästestürmer, zur Stelle und sandte unhaltbar ein.

Trotz dieses Rückstandes hielt Köln an seiner Methode fest. Gleich nach dem Seitenwechsel gelang der Ausgleich. Die langen Vorstöße des Sturms hatten stets Gefahr bedeutet. Diesmal rettete sich Jahnel durch Sperren ohne Ball, was Köln einen Freistoß einbrachte. Mebus sprang täuschend über das Leder, die Essener ließen sich foppen, und Schemmerling schlug Kwiatkowski zum erstenmal. Sich noch tiefer verschanzend, hatte Kölns Abwehr nun alle Hände voll gegen die immer stürmischer, aber zuviel in die Breite angelegten Angriffe Essens zu tun. Auf den Sieg spielend, nicht mehr so genau deckend, entwischte Schemmerling den Essenern erneut, seinen Schuß ließ Kwiatkowski aus den Händen springen, Schäfer markierte das 2:1. Nun mit aller Macht drängend, stürmten die Gäste mit acht Mann, doch Kölns Abwehr hielt stand. Schäfer und Graf lagen vorn auf der Lauer. Als ersterer durchbrannte und abgab, blieb Kwiatkowski nichts anderes übrig, als sich Graf entgegenzustürzen, der überlegt ins Tor schoß.

So hat Köln spielerisch etwas glücklich, durch die Konsequenz in der Taktik aber doch verdient gewonnen. Die Note „1" auf dem Spielfeld gehört Mebus, neben ihm überragten Röhrig, Wientjes und Rahn. Reuther

Schalkes Deckung zu leichtsinnig

Preußen Münster — Schalke 04 6:2 (2:2). Ein kampfreiches Spiel, in dem Schalke nach dem 2:3-Rückstand die ganze Mannschaft nach vorne warf und somit die Deckung bei schnellen Preußen-Vorstößen leicht zu überwinden war. Das einwandfreie Tor von Klodt zum 2:1 — der Schiedsrichter hatte nicht gepfiffen, da der Ball noch nicht im Aus war — rief großen Publikumsprotest hervor. Die Verwirrung Münsters nutzte Schalke aus und zog schnell gleich. Erst der allzu harte Elfmeter brachte die Wendung zugunsten der Preußen, die mächtig verteidigen mußten. 8:0 Ecken für Schalke sagt genug.

Der überragende Schulte, weiterhin Rachuba, Uppenkamp und Lezgus waren die besten Spieler bei Münster. Auch Mierzowski machte bis auf das erste Gegentor keinen Fehler. Preißler spielte wieder zu eigennützig und verdarb damit viel. Bei Schalke gefielen Matzek, Zwickhöfer, Klodt und Behring. Zuschauer: 25 000. Tore: 1:0 Rachuba (17. Min.) auf Vorlage von Gerritzen; 2:0 Preißler (28.), 20-m-Schuß nach Kombination; 2:1 Klodt (36.), Mierzowski glaubte den Ball im Aus, legte die Kugel zum Abstoß hin und der Schalker drückte ein; 2:2 Mallinowski (39.) aus Gedränge; 3:2 Preißler (64.), Elfmeter wegen angeschossener Zwickhöfer-Hand; 4:2 Lammers (80.) nach Flanke von Gerritzen; 5:2 Rachuba (86.), Alleingang; 6:2 Uppenkamp (88.), nach Zusammenspiel der rechten Flanke.

Das Glück war bei Rheydt

Rheydter SpV schlug technisch besseren Meidericher SpV 2:1 (0:1)

Rheydt. (Eigenbericht). Nicht immer hatte dem Rheydter Spielverein in dieser Spielzeit das Glück gelächelt. Namentlich auf eigenem Boden ging unerwartet mancher Punkt verloren. Aber ausgerechnet diesmal, als Könner wie Camphausen und Islacker infolge ernsthafter Verletzungen nicht zur Verfügung standen, Rheydt außerdem freiwillig noch nach den etwas schwerfälligen Dokter verzichtet hatte, da stellte sich des Schicksals Gunst auf die Seite der Schwarz-Weißen. Während des ganzen Spiels konnte kein ernsthafter Zweifel über die Tatsache aufkommen, daß der Neuling aus Meiderich eine klare technische Überlegenheit herausspielte, im Zusammenspiel und auch in taktischer Hinsicht den Rheydtern manches voraus hatte, die Rheydter hingegen taktisch insofern etwas unglücklich beraten waren, als sie Hippler mit der Aufgabe betrauten, als zweiter Mittelläufer einmal den Spielraum von Hetzel zu beschneiden und zum andern aus der Tiefe heraus den Sturm mit Vorlagen zu füttern. Hippler war dieser Anforderung nicht gewachsen. Nicht nur die Vorlagen blieben aus, sondern auch zwei günstige Chancen wurden von ihm verschossen. Jedenfalls — die besseren Gelegenheiten erspielte Meiderich, und es war mehr als verdient, daß die Elf in der 43. Minute das 0:1 erreichte. Krämer war der Schütze nach einer Mustervorlage von Hetzel. Aber wie sehr die Rheydter trotz aller ungünstigen Umstände kämpfen können, bewiesen sie nach der Pause. Nach zwei Minuten hatte Güttgemanns einen von der Latte abspringenden Schuß des jetzt linksaußen spielenden Hippler eingedrückt. Der Druck wurde so stark, daß Meiderich nicht nur die spielerische Linie, sondern auch das Spiel verlor. Dem Rheydter Angriff ging zwar die klare Linie ab, aber er stürmte so energisch, daß Meiderich kaum noch aus der Abwehr herauskam und trotz guter Leistungen zusehen mußte, wie Wermes sieben Minuten vor Schluß eine Flanke von Güttgemanns unhaltbar unter die Latte knallte.

Wesentlicher Anteil an dem Rheydter Sieg hatten Stopper Pisarski, Verteidiger Post und der eifrige Düllmann. Bei Meiderich zeichneten sich trotz seiner Bewachung durch Pisarski Mittelstürmer Hetzel und nach ihm der schnelle Rechtsaußen Krämer sowie Schmidt und Neumann I und II aus. A. H. Esser.

Preußen Dellbrück wieder da!

STV Horst — Preußen Dellbrück 1:2 (0:0). Nach ausgeglichener erster Halbzeit legte Dellbrück zu Beginn der zweiten 45 Minuten unter der großartigen Regie von Jupp Schmidt mächtig los und erzielte in dieser Überlegenheit auch zwei Tore. Horst versuchte es dann mit einer Umstellung im Sturm, aber das Spiel blieb unproduktiv. Dellbrück wurde nun defensiv. Horst kam dadurch besser zur Geltung, doch Voigt gab sich nur bei einem Schuß des aufgerückten Verteidigers Wischmeyer geschlagen. Ein verdienter Sieg dank des großen Einsatzes und der besseren Abwehrleistungen. Schmidt, Schlömer und Voigt waren Dellbrücks herausragende Kräfte. Bei Horst stellten nur Zielinski, Steinforth und Kelbassa zufrieden. — Zuschauer: 7000. Tore: 0:1 Schmidt (49. Min.), Kopfball nach Ecke von Dörner; 0:2 Dörner (69.) auf Zuspiel von Höher; 1:2 Wischmeyer (86.) aus Gedränge.

Porthsmouth verteidigte die Spitze der ersten englischen Fußball-Division durch ein 2:0 (2:0) über Meister Tottenham Hotspur. Mit einem 4:2 gegen die Bolton Wanderers schob sich Arsenal wieder auf den zweiten Platz vor. Hinter Portsmouth (27:9) und Arsenal (26:12) liegen Bolton (24:12), Tottenham (24:14) und Preston North End (23:15).

Nationalspieler Günther Baumann vom 1. FC Nürnberg, der schon seit einigen Wochen an einer Verletzung laboriert, muß sich nun operieren lassen, damit eine Knorpelbildung am Knie entfernt wird.

So spielten sie . . .

Köln: de Munck; Langen, Becker; Mebus, Gawlicek, Wimmer; Bars, Röhrig, Schemmerling, Schäfer, Graf.
Essen: Kwiatkowski; Hinz, Köchling; Jahnel, Wewers, Wientjes; Rahn, Zaro, Gottschalk, Cornelissen, Termath.

*

Münster: Mierzowski; Lesch, Schulte; Rickmann, Pohnke, Lezgus; Gerritzen, Preißler, Uppenkamp, Rachuba, Lammers.
Schalke: Kersting; Klimmek, Matzek; Rappenberg, Matzkowski, Zwickhöfer; Klodt, Eppenhoff, Mallinowski, Kleina, Behring.

*

Aachen: Schelberg; Gawell, Schütt; Derwall, Gärtner, Jansen; Dziwocki, Ferber, Schmidt, Pfeiffer, Kircher.
Leverkusen: Mutz; Habets, Frömmel; Nußbaum, Röger, Wichelhaus; Brecht, Flohr, Becks, Job, Wiorek.

*

Rheydt: Becker; Post, Spinnen; Schilbach, Pisarski, Pawlak; Warendorf, Wermes, Hippler, Güttgemanns, Düllmann.
Meiderich: Pajonk; Neumann II, Ostermann; Kreienberg, Neumann I, Schmidt; Krämer, Mühlenberg, Hetzel, Hufnagel, Küppers.

*

Fortuna: Turek; Krüger, Borkenhagen; Fandel, Hoßdorf, Beczkowiak; Müller, Mauritz, Makus, Kern, Wolff.
Erkenschwick: Golbach; Jenatschek, Schumacher; Smigielski, Brichta, Berger; Mateka, Sperl, Linka, Ludorf, Woychiekowski.

*

Hamborn: Kisker; Czaika, Diepenbruck; Jäger, Dongmann, Heller; Stahl, Trapphoff, Samuel, Schönborn, Kelch.
Dortmund: Vogt; Mikuda, Halten; Michallek, Wieding, Schanko; Erdmann, Schiebrowski, Kasperski, Niepiklo, Flügel.

*

Horst: Flotho; Wismann, Wischmeyer; Zielinski, Steinforth, Reimann; Frohne, Sense, Kelbassa, Kempchen, Schmidt.
Dellbrück: Voigt; Paffrath, Hardt; Becker, Schlömer, Jung; Dörner, Höher, Schmidt, Müllarth, Poppelreuther.

*

Essen: Bördeling; Theißen, Krack; Burghardt, Gomanns, Friesenhagen; Zerres, Wulf, Hofmann, Redder, Müller.
Katernberg: Kubsch; Penting, Kwiatkowski; Arians, Cesar, Krystek; Carel, Vordenbäumen, Majewski, Harkener, Mieloszik.

Neuendorf vergab den Sieg

Zweites Unentschieden des 1. FC Saarbrücken

1. FC Saarbrücken	11	9	2	0	30:6	20:2
Wormatia Worms	12	7	4	1	26:9	18:6
TuS Neuendorf	13	6	6	1	28:12	18:8
1. FC. Kaiserslautern	12	6	3	3	32:16	15:9

Ferner: Eintracht Trier 15:13, Tura Ludwigshafen 15:13, Mainz 05 14:12, Borussia Neunkirchen 13:7, FK Pirmasens 13:11, FV Engers 12:14, Phönix Ludwigshafen 12:16, VfL Neustadt 10:14, VfR Frankenthal 10:16, VfR Kaiserslautern 8:18, Eintracht Kreuznach 5:21, SpV Weisenau 4:22.

Wenn eine Mannschaft das Glück hat, den 1. FC Saarbrücken ohne seine besten Stürmer Martin und Binkert anzutreffen, dazu noch 90 Minuten drückend überlegen spielt, dann muß sie sich selbst die Schuld zuschreiben, wenn der Sieg ausbleibt. Gewiß hatte Saarbrücken vor 30 000 auf dem Oberwerth in Koblenz in Strempel einen Torwart, der die tollsten Bälle hielt, aber Neuendorfs Sturm ließ auch manche totsichere Chance aus.

Der Vorsprung für den Saarmeister bleibt trotz des 0:0. Allerdings muß man abwarten, wie er mit seinen Verletzungen fertig wird.

Stuttgart rückt vor

VfB Stuttgart	13	8	4	1	31:10	20:6
1. FC Nürnberg	12	8	3	1	21:7	19:5
Kickers Offenbach	13	6	5	2	33:22	17:9
VfB Mühlburg	13	6	4	3	32:17	16:10

Ferner: SpV Fürth 14:12, Stuttgarter Kickers 14:12, München 1860 14:12, FSV Frankfurt 14:12, Eintracht Frankfurt 13:13, Viktoria Aschaffenburg 12:14, VfR Mannheim 12:14, SV Waldhof 11:13 Bayern München 9:17, Schwaben Augsburg 8:18, Schweinfurt 05 7:19, VfL Neckarau 6:20.

Seit Wochen liegt der VfB Stuttgart prächtig im süddeutschen Rennen. Er nahm auch aus München ein 3:1 gegen 1860 mit, vor allem durch den energischen Angriff, der von Barufka und Schlienz aus der Halbreihe gut angetrieben wird. Barufka, Läpple und Baitinger erzielten die Tore. Protest gab es beim dritten, da die 30 000 den Stuttgarter Halblinken abseits gesehen haben wollten.

Nürnberg hatte einen freien Tag und so übernahm der Deutschmeister von 1950 die Führung. Auf den Plätzen hat das 7:2 Mühlburgs gegen Eintracht Frankfurt überrascht, die ins Mittelfeld zurückgefallen ist und im Sturm wieder versagte. Fürth scheint sich zu fangen. Das 5:1 gegen Bayern München Verdienst von Schade, der zwei Tore schoß und gut dirigierte.

Neben Neckarau sind Schweinfurt, Schwaben Augsburg und Bayern München in großer Abstiegsgefahr.

Sodingen in Detmold gestrauchelt

Vohwinkel wahrt die Chance und bleibt Duisburg auf den Fersen

Ausgerechnet in Detmold, wo man mit einem sicheren Erfolg gerechnet hatte, gab es die zweite Niederlage für Herne-Sodingen, mit 2:4 sogar ganz glatt. Die Führung ist nicht in Gefahr, zumal auch Wattenscheid 09 mit dem 0:3 in Röblinghausen aus der Reihe tanzte und Rot-Weiß Oberhausen mit dem 3:1 gegen Wanne-Eickel eine gute Leistung vollbrachte.

Dem spielfreien Duisburger SpV drohte in der Gruppe II keine Gefahr. Vohwinkel 80 bleibt nach wie vor Verfolger Nr. 1 und gab sich mit dem 4:0 gegen Rapid Köln keine Blöße. Preußen Krefeld verlor auch in Remscheid und hat den Anschluß so verloren, daß die Mannschaft in den nächsten Wochen schon etwas tun muß, um nicht in die untere Tabellenhälfte abzufallen.

Duisburg 08 ließ Elfmeter aus

Hombruch 09 — Duisburg 08 3:2 (1:0). Es wäre sicherlich alles ganz anders gekommen, wenn Duisburg nicht erst in der letzten Viertelstunde Owsiany in den Innensturm genommen hätte. Owsiany als Halblinker verlieh dem bis dahin unzusammenhängenden Sturm einen neuen Elan, der sich vorteilhaft von dem matten Spiel vor der Pause abhob. Die Hombrucher hatten vor der Halbzeit durch Prothmann ein Tor vorgelegt, erhöhten dann nach dem Wechsel auf 2:0 und kamen durch ein unglückliches Eigentor von Orth sogar zu einer 3:0-Führung. Schönknecht schoß das erste Duisburger Gegentor. In der 84. Minute placierte Schwind einen Elfmeter so unglücklich, daß der Hombrucher Tormann Burgsmüller mit Leichtigkeit diese Chance zunichte machen konnte. Aber bereits zwei Minuten später kam Duisburg durch Owsiany zum zweiten Tor. Trotz starken Drucks gelang es aber Duisburg nicht mehr, den Vorsprung der Hombrucher aufzuholen. Sehr gut war bei Duisburg der Tormann Buchholz. Arnold

Kein Gegner für Vohwinkel

Vohwinkel 80 — Rapid Köln 4:0 (2:0). Der Tabellenletzte hatte im Wuppertaler Stadion vor 5000 Zuschauern nichts zu bestellen. Die Mannschaft war schwach; eine Ausnahme machte lediglich Mittelläufer Kremer, der dem Innensturm hart zusetzte, ohne aber an der Niederlage etwas ändern zu können. Die Gastgeber waren mit ihrem schnellen Angriffsspiel dauernd überlegen und hätten bei besserer Ausnutzung der Torchancen noch höher gewinnen können. Mittelstürmer Kirschstein, Mittelläufer Menze und die Verteidiger Baltruschat und Karla waren die besten Vohwinkeler. In die Torerfolge teilten sich Kirschstein (Alleingang), Rothardt (2) und Karla (Freistoß).

Löschner verhütete höhere Niederlage

VfB Marathon Remscheid — Preußen Krefeld 2:1 (1:1). Vor 2500 Zuschauern gab es zu Beginn ein verteiltes Spiel. Nach der Pause drehte der VfB Marathon mächtig auf. Sogar Verteidiger Marunde schoß mit auf das Preußentor, das von Löschner bestens behütet wurde. Hierbei assistierte ihm besonders Mittelläufer Wiefels. Torgelegenheiten gab es für die Platzherren am laufenden Band, aber außer dem Freistoß von Marunde, den Jekat und Glatzel noch eben mit dem Kopf berührt hatten, gelang kein weiterer Treffer. In der ersten Hälfte hatte Glatzel Marathon in Führung gebracht. Den Ausgleich erzielte Mittelstürmer Jansen in der 23. Minute. Bei den Gastgebern vermochten außer Torwart Seipel noch Denner, Jekat, Glatzel und Sternberg zu gefallen. Fl.

Wuppertal führte schon 2:0

Fortuna Köln — SSV Wuppertal 2:2 (0:1). Die Bergischen schienen den Erfolg schon in der Tasche zu haben. Auf Grund ihrer zweifellos vorhandenen technischen Überlegenheit, die sich auch im schöneren Feldspiel bemerkbar machte, gingen sie vor dem Wechsel durch Keßler in Führung. Wilhelm, der erstmals wieder mitwirkende Wuppertaler Tormann, hatte seinen Kasten trotz einiger schwerer Belastungsproben reinhalten können. Als nach der Pause Weber einen Freistoß geschickt in die Maschen setzte, schien das Rennen gelaufen, doch die Kampfkraft der Fortuna feierte auch heute wenigstens wieder einen Teilerfolg. Dilly kam schon im Gegenzug zum wichtigen Anschlußtreffer, und nun bekam das Treffen mächtig Farbe, da auch die Gäste weiter stürmten, um mit einem dritten Erfolg den Sieg sicherzustellen. Doch der Hausherr war glücklicher. Ihm gelang sechs Minuten vor Schluß durch Blasceowski der Ausgleich. Kotsch.

Ausgleich in letzter Minute

Union Ohligs — Turu Düsseldorf 3:3 (2:0). Als die Ohligser beim Seitenwechsel durch zwei Tore von Mittelstürmer Avermann führten, da schien das Spiel für die Gastgeber gelaufen zu sein

2. Liga, Gruppe 1

SV Sodingen	12	10	0	2	35:16	20:4
VfB Bottrop	13	8	1	4	35:25	17:9
Wattenscheid 09	12	7	2	3	19:14	16:8
Arminia Bielefeld	12	5	5	2	19:11	15:9
Rot-Weiß Oberhausen	12	5	4	3	23:16	14:10
Sportfr. Wanne-Eickel	12	6	2	4	25:20	14:10
Hombruch 09	13	4	6	3	29:37	14:12
Eintracht Gelsenkirchen	13	6	1	6	26:26	13:13
VfB Bielefeld	13	4	3	6	22:28	11:15
VfL Bochum	11	5	0	6	28:24	10:12
SpVg Herten	11	4	2	5	24:22	10:12
Essen-West 81	12	4	2	6	23:23	10:14
TSV Detmold	13	3	4	6	20:38	10:16
SSV Hagen	12	4	1	7	19:21	9:15
SpVg Röhlinghausen	12	4	1	7	15:24	9:15
Duisburg 08	12	3	2	7	18:26	8:16
Westfalia Herne	13	3	2	8	18:26	8:18

Gruppe 2

Duisburger SpV	14	9	2	3	38:20	20:8
Vohwinkel 80	12	7	4	1	30:12	18:6
Borussia M.-Gladbach	13	7	2	4	28:22	16:10
Rhenania Würselen	13	7	2	4	26:22	16:10
Fortuna Köln	14	6	3	5	34:30	15:13
SSV Wuppertal	12	5	3	4	26:23	13:11
Marathon Remscheid	13	4	5	4	27:21	13:13
Preußen Krefeld	13	5	3	5	28:26	13:13
Union Ohligs	13	4	5	4	31:35	13:13
Düren 99	12	4	4	4	25:20	12:12
Union Krefeld	13	3	6	4	21:25	12:14
Turu Düsseldorf	12	4	2	6	13:23	10:14
SC Köln 99	12	3	3	6	17:29	9:15
Bergisch Gladbach 09	13	3	3	7	20:27	9:17
VfL Benrath	13	4	1	8	22:33	9:17
Rapid Köln	14	4	0	10	24:40	8:20

zumal der Düsseldorfer Angriff im Felde zwar produktiv, aber vor dem gegnerischen Tor harmlos operierte. Doch Tute Lehmanns Gardinenpredigt schien bei der Turu ihre Wirkung nicht verfehlt zu haben. Der sehr flinke Angriff drehte in der zweiten Hälfte mächtig auf, ausgezeichnet unterstützt von den sehr übersichtlich spielenden Außenläufern Bertram und Höttges. Durch Koehn (2) und Delvos lagen die Gäste plötzlich in Führung. Nun setzte die Ohligser Generaloffensive ein, aber Mittelläufer Erkelenz im Verein mit den ausgezeichneten Verteidigern Ketzer und Broich spielten mit letztem Einsatz. Zwei Minuten vor Schluß gab der sehr schwache Unparteiische einen unberechtigten Elfmeter für die Ohligser, nachdem vorher zwei klare Handelfmeter nicht gegeben wurden. Der linke Läufer Tack erzielte den viel bejubelten Ausgleich. Krapp

Union Krefeld im Pech

Union Krefeld — Berg.-Gladbach 09 2:2 (1:2). Zum sechsten Male in dieser Saison mußte sich Union Krefeld mit nur einem Punkt zufrieden geben. Dabei waren die Krefelder, die allein elf Ecken ungenutzt ließen, dem Sieg selten so nahe wie gestern auf der glatten Grotenburg-Kampfbahn gegen die Bergischen. Diese waren zwar gut ins Spiel gekommen, hatten ihre einzige Ecke durch Werheid zum Führungstreffer verwandelt und nach dem durch Wichmann erzielten Ausgleich noch vor der Pause infolge eines Fehlers des Krefelder Hüters Zens durch Brück überraschend noch ein zweites Tor erzielt, wurden aber im zweiten Akt von den durch Welter angekurbelten Krefeldern teilweise ausmanövriert. Doch trotz aller Überlegenheit traf Union nur noch einmal in der 53. Minute mit einem Kopfball von Wichmann in das von Kaufmann gut gehütete Gladbacher Tor. Werner Uster

Freundschaftsspiel in Benrath

VfL Benrath — Düren 99 3:3 (2:1). Die Dürener hatten ihren Nationalspieler Stollenwerk für den Mittelrhein abstellen müssen. So wurde diese Begegnung vor gut 1000 Zuschauern als Freundschaftsspiel ausgetragen. Benrath benutzte die Gelegenheit, um einige Nachwuchskräfte zu versuchen, von denen der linke Verteidiger Schöneseiffen gut einschlug. Als die Elf fünf Minuten nach dem Wechsel durch Tore von Fehling, Huppertz und Löhmer 3:1 führte — der Gegentreffer war ein Selbsttor von Fehling —, sah es nach einer klaren Niederlage für die Dürener aus. Die in der Ballbehandlung besseren Gäste blieben aber durch überraschende Vorstöße gefährlich und kamen durch v. Czernowitz und Böhm noch zu einem etwas glücklichen Unentschieden. M-r.

Lintforter Überraschung vertagt Herbstentscheidung

RSV Mülheim 11:10 geschlagen! — Fortuna verpaßt Anschlußchance — Achtung auf Bergheim

Die Überraschungen wollten am Sonntag in der Handball-Oberliga Niederrhein einfach nicht abreißen. Tus Lintfort verdarb dem in neun Spielen von Sieg zu Sieg eilenden Titelverteidiger RSV Mülheim den Schritt zur Herbstmeisterschaft. Nach der 10:11(5:6)-Niederlage in Lintfort benötigt der Westdeutsche Meister aus dem letzten Spiel der ersten Serie gegen Spvg Hochheide noch einen Punkt zur Herbstmeisterschaft.

Die weiteren Überraschungen sind: Hamborn 07 — Fortuna Düsseldorf 12:12 (8:6), Tura Bergheim — Solingen 98 6:2 (3:1) und Etus Osterfeld — Tus Rheinhausen 8:8 (2:6) Programmgemäß ist eigentlich nur der 8:5(5:1)-Sieg, den die Spvg Hochheide im Treffen der Neulinge bei Grün-Weiß Wuppertal errang.

RSV Mülheim	10	9	0	1	147:69	18:2
TuS Lintfort	11	8	1	2	125:90	17:5
Fortuna Düsseldorf	9	6	2	1	110:78	14:4
TuS Rheinhausen	10	6	1	3	93:89	13:7
Solingen 98	10	5	1	4	84:81	11:9
SpVg Hochheide	9	5	0	4	83:79	10:8
Phönix Essen	10	4	1	5	91:97	9:11
Hamborn 07	9	3	1	5	87:96	7:11
Tura Bergheim	9	3	0	6	59:92	6:12
Grün-Weiß Wuppertal	11	2	2	7	89:115	6:16
TV Rumeln	10	2	1	7	73:108	5:15
EtuS Osterfeld	10	0	2	8	62:109	2:18

Nur einmal gelang RSV Mülheim in Lintfort die Führung. Nach drei Minuten hieß es 0:1 durch Giesen. Doch dann kam Lintfort glänzend ins Spiel, führte 5:2 und holte nach dem 5:5 durch ein weiteres Tor des famosen Rechtsaußen Fallner die 6:5-Halbzeitführung. Nach dem 6:6- und 8:8-Gleichstand hatten die Lintforter auf dem schweren Boden dann noch Reserven genug, um bis zur 58. Minute einen siegbringenden 11:9-Vorsprung zu erzielen, den Mülheim kurz vor Schluß nur noch auf 11:10 verringern konnte. Vor 3500 Zuschauern waren Fallner (4) und Thiel (3) nicht nur die erfolgreichsten Werfer, sondern auch die besten Spieler der Lintforter. Meister II (2), Wehmeier und Günnemann bei Lintfort, (Will (3), Zerling (3), Giesen (2), Graskamp und Riehl für Mülheim schossen die weiteren Tore.

Walter Schädlich war gegen Fortuna Düsseldorf nicht zu bremsen. Der Nationalstürmer mit dem blitzschnellen Antritt und dem gefürchteten Wurf schoß allein acht Tore. Dennoch vergab er die beiden großen Siegeschancen der Hamborner in den letzten beiden Minuten, als er einen Dreizehnmeter an den Pfosten warf und mit einem weiteren Strafwurf den Fortuna-Torwart Krause nicht schlagen konnte. So blieb es bei einem 12:12(8:6)-Unentschieden. Fortuna, die in der Deckung Schwächen hatte, konnte nach dem Wechsel eine 11:7-Führung der Hamborner noch aufholen.

Eine große Abwahrleistung sicherte Tura Bergheim einen 6:2(3:1)-Sieg über Solingen 98, Hüsken (2), Gorzewski, Plorin, Eisel und Sandner schossen die Bergheimer Tore bei diesem wichtigen Erfolg. In der Bergheimer Deckung, die nahezu fehlerfrei spielte, setzte sich Sandner gegen Arendt mit aller Kraft ein. Solingen enttäuschte allerdings im Angriff, der es auch nach der Pause in einer längeren Drangperiode nicht schaffen konnte.

Tus Rheinhausen zeigte nur eine Halbzeit in Osterfeld ein schönes Kombinationsspiel. Nach dem Wechsel konnte die Osterfelder Deckung den Rheinhausener Sturm immer wieder stoppen. Als der Osterfelder Halbrechte Stein I verletzt wurde, kam der Ersatzmann Happe zum Zuge, dem schließlich sogar das Tor zum überraschenden 8:8 (2:6) gelang. Boeckholt verwarf zwei Dreizehnmeter für Rheinhausen.

Nationaltorwart Horst Bröker war der entscheidende Spieler im Wuppertaler Höfen. Er hielt allein vier Dreizehnmeter in prächtiger Weise. Bei Dauerregen lief sich der Wuppertaler Sturm immer wieder in der Hochheider Deckung fest, da das Einzelspiel oftmals zu stark übertrieben wurde. Der junge Wolters war erneut Hochheides erfolgreichster Werfer.



Nationalspieler Suhren (West) ist auch von zwei Niedersachsen (Brennecke und Meyer) nicht zu halten. Silberschildendspiel in Mülheim

Unverwüstlicher Herbert Schibukat . . .

Preußen Krefeld gewann gegen Stadtmannschaft Stockholm 8:4

Krefeld (Eigenbericht). Drei Tage nach dem Länderspiel gab es im Krefelder Eisstadion bereits wieder einen Großkampf. Der Deutsche Eishockeymeister Preußen Krefeld bezwang die starke Stadtmannschaft von Stockholm 8:4 (4:1, 2:3, 2:0). Neben dem unverwüstlichen Schibukat, der wieder groß spielte, bestachen aber auch die anderen Preußenspieler. Verblüfft waren die Gäste, als die Krefelder im ersten Drittel mit 4:0 davonzogen, ehe sie etwas nachgaben und den Stockholmern ein Aufkommen ermöglichten. Beim Stande von 5:4 schoß Preußen dann noch drei weitere Tore, und damit hatten sie ihren Sieg, der von den dreitausend Zuschauern stürmisch bejubelt wurde, sicher. Die Torschützen der Krefelder: Kremershof und Walter (je 2), Brandenburg, Nieder, Schibukat und Weide; für Stockholm schoßen die Tore: Hjelm (2), Erikson und Johansson. Th. A. Laube.

In Düsseldorf gewann Stockholm

Düsseldorf. (Eigenbericht) Am Sonntag gewann die Stockholmer Stadtmannschaft zwar gegen eine Kombination Preußen Krefeld DEG mit 10:9 (3:0, 3:7, 4:2), aber sie verdankt diesen Erfolg nicht zuletzt einigen Schwächen in der Hintermannschaft der Kombinierten und Torwart Wackers, der den einen oder anderen Treffer hätte verhindern müssen. Es gab vor 3500 Zuschauern ein hartes, aber faires Spiel mit guten Leistungen beiderseits. Die Kombination hatte ihre stärksten Szenen im zweiten Drittel. Das schönste Tor des Tages schoß Schibukat, der neben Hillmann und Weide auch wieder bester deutscher Spieler war. Die übrigen Treffer erzielten. Weide, Hillmann und Kremershof (je 2) sowie Trottier und Brandenburg. Überragender Schwede war der Verteidiger Eriksson. -gam

Sonstige Eishockeyergebnisse: In Berlin: Krefelder EV gegen Rot-Weiß Berlin 5:1 (4:0, 1:1, 0:0); in München: SC Rießer See — EV Füssen 2:1 (0:0, 1:0, 1:1); in Füssen: SC Rießer See — Bad Tölz 9:5 (2:0, 5:2 2:3); EV Füssen — EV Rosenheim 11:6 (5:3, 1:0, 5:3).

Weltmeisterpaar umjubelt

Nauheim (Eigenbericht). Im Mittelpunkt der reichhaltigen Eissportereignisse am Wochenende stand das Gastspiel des Weltmeisterpaares Falk in dem mit mehr als 5000 Zuschauern besetzten Nauheimer Stadion. Ria und Paul Falk sind bereits in hervorragender Form. Sie ernteten stürmischen Beifall und kamen um mehrere Zugaben nicht herum, die sie wie kürzlich in Düsseldorf, mit Tänzen servierten. Etwas unglücklich spielte die Düsseldorfer EG gegen den VfL Bad Nauheim. Erst im letzten Drittel konnten die Nauheimer stärker in Erscheinung treten und gewannen 5:2 (1:1, 2:1, 2:0).

Deutsche Tennisrangliste 1951

Hannover, 25. November. (AP) Die Bundesleitung des Deutschen Tennisbundes gab am Sonntag in Hannover die Deutsche Tennisrangliste 1951 bekannt.

Bei den Herren steht an erster Stelle Gottfried von Cramm, gefolgt von: 2. Ernst Buchholz (Köln), 3.—4. Helmut Gulcz (Wuppertal) und Engelbert Koch (Köln), 5. Horst Herrmann (Rheydt), 6. Dr. Jürgen Günther (Mainz), 7. Otto Fürst (Stuttgart), 8. Richard Bauer (Nürnberg), 9. Helmuth Göttsche (Dortmund), 10. Karl-Heinz Sanders (Rheine/Westf.).

Damen: 1. Fr. Inge Pohmann (Düsseldorf), 2. Frl. Totta Zehden (Stuttgart), 3. Fr. Minai Müller-Hein (Bamberg), 4. Fr. Joan Kramer (Augsburg), 5.—6. Fr. Margarete von Gerlach (Wiesbaden) und Fr. Erika Vollmer (Hamburg), 7. Fr. Ruth von Falkenhayn (Berlin), 8. Fr. Gisela Hammann (Düsseldorf), 9. Frl. Sigrid Schmitthenner (Frankfurt), 10. Utt. Heidtmann (Hamburg).

Bei den Herren wurden Göpfert (Düsseldorf), Kunigk (München), Menzel (München) und Saß (Göttingen), und bei den Damen Frau Jacke (Berlin), Frau von Ladiges (Hamburg) und Frau Tidow (Elmshorn) wegen mangelnder Vergleichsergebnisse nicht berücksichtigt.

Tischtennis-Sieg Niedersachsens

Hannover. (sid) Die Tischtennis-Mannschaft von Niedersachsen gewann im Messesportpalast den Repräsentativkampf gegen Nordrhein-Westfalen mit 6:3. Erfolgreichster Spieler war der Harsumer Wilke, der bei seinen drei Siegen Ex-Weltmeister Ilberg (Hagen) mit 2:1, Hoffmann (Bonn) mit 2:1 und Mast (Aachen) mit 2:0 schlug. Die weiteren Ergebnisse: Colberg (Salzgitter) — Mast (Aachen) 2:0, Dettmer (Harsum) — Ilberg 2:1, Dettmer — Mast 2:1, Hofmann — Dettmer 2:0, Ilberg — Colberg 2:0, Hoffmann — Colberg 2:0.

Gold-Weiß Wuppertal Herbstmeister

Düsseldorf. (sid) Mit zwei 9:7-Erfolgen in Düsseldorf und Rheydt, bei denen die beiden Spitzenspieler Dr. Mauritz und Braun jeweils den Ausschlag gaben, sicherte sich Gold-Weiß Wuppertal als einzig ungeschlagene Mannschaft ohne Verlustpunkte die Herbstmeisterschaft der Tischtennis-Oberliga West, Gruppe West. Die Ergebnisse: PSV Borussia Düsseldorf — GW Wuppertal 7:9, Rheydter SpV — GW Wuppertal 7:9, Rheydt — Wermelskirchen 09 13:3, Düsseldorf — Wermelskirchen 14:2. Damen-Oberliga: PSV Bor. Düsseldorf — BG Uberruhr 13:3.

Großer Erfolg der „Hörmänner"

Paris. (sid) Den bisher besten Eindruck von allen deutschen Americaine-Fahrern, die nach dem Kriege im Ausland starteten, hinterließen am Sonntagnachmittag die Münchner Gebrüder Hörmann in der 100-km-Americaine im Pariser Sportpalast, als sie hinter den Schweizer Kübler/von Büren (13 P.) mit 10 P. den zweiten Platz belegten.

1. Kübler/von Büren (Schweiz) 13 P., 2. Gebrüder Hörmann (Deutschland) 10 P., 3. Mignat/Guillier 0 P.; eine Runde zurück: 4. Godeau/Goussot (beide Frankreich) 15 P., 5. Depauw/Glorieux (Belgien) 8 P., 6. Queugnet/Senfftleben (Frankreich) 6 P.

Viersen in Hilden gestolpert

Neukirchen nur remis — Lohberg rückt auf

Gruppe I: SV Neukirchen — SW Barmen 1:1 (1:1), VfB Hilden — Grün-Weiß Viersen 3:1 (1:0), 1. FC M.-Gladbach — VfR Neuß 2:3 (1:1), Eller 04 — Kleve 63 3:0 (2:0). Privat: VfB Kleve — BV Altenessen 4:0 (2:0).

SV Neukirchen	14	8	4	2	33:22	20:8
SC Cronenberg	12	8	2	2	37:17	18:6
Grün-Weiß Viersen	14	8	2	4	24:17	18:10
VfB Kleve	13	7	3	3	30:19	17:9
SpVg Gräfrath	13	7	1	5	27:25	15:11

Es folgen: Schwarz-Weiß Barmen 14:14, SpVg Hochheide 13:11, VfB Hilden, VfR Neuß und 1. FC M.-Gladbach je 13.15, Eller 04 12:16, Grün-Weiß Wuppertal 11:13, Homberger SV 11:15, Kleve 63 9:19, SpVg Barmen 8:16, BV 04 Düsseldorf 7:19.

Zwar glückte Neukirchen durch einen Foulelfmeter von Kaiser das 1:0, dann aber fehlte dem Sturm nach dem Ausgleich des Barmers Krüger gegen die etwas zu hart opierende Barmer Abwehr die nötige Durchschlagskraft. — Nach einem spannenden, kampfreichen Spiel schlug der VfB Hilden durch Tore von Wood (2) und Müller die im Sturm harmlosen Viersener, die nur nach dem 2:1 zeitweilig Auftrieb bekamen, aber an der Einsatzfreudigkeit der Hildener scheiterten. — Bongartz, Behr und Hoffmann sicherten den nach dem Selbsttor von Funkel (2:1) fraglichen Sieg des VfR Neuß in M.-Gladbach. — Den in der Höhe etwas täuschenden 3:0-Sieg von Eller 04 erzielten Hummel, Fenger und Raabe gegen die im Felde kaum schlechteren Klever Gäste. — VfB Kleve gegen SpVg Gräfrath und Homberger SV — BV 04 Düsseldorf fielen aus.

Gruppe II: Osterfeld 06 — Westende Hamborn 2:2 (1:2), SC Osterfeld — Elmar Alstaden 0:1 (0:1), FC Bocholt — VfB Speldorf 2:2 (1:1), SV Frillendorf — Union Hamborn 3:0 (0:0), VfB Lohberg — Meiderich 06 5:2 (2:2).

Sterkrade 06	12	8	3	1	33:15	19:5
Elmar Alstaden	14	8	3	3	34:18	19:9
Karnap 07	12	8	2	2	25:9	18:6
VfB Lohberg	13	7	3	2	29:15	17:9
VfR Oberhausen	13	6	5	2	26:21	17:9

Es folgen: Westende Hamborn 17:9, VfB Speldorf 16:12, Duisburg 48/99 13:13, FC Bocholt 13:15, SV Byfang 12:12, SV Frillendorf 11:17, Union Hamborn 10:14, TuS Helene 10:16, SC Osterfeld 10:18, BV Altenessen 9:15, Osterfeld 06 9:19, Tura Essen 8:18, Meiderich 06 8:20.

Die Überlegenheit der Hamborner in der ersten Halbzeit fand ihren verdienten Ausdruck in Treffern von Ziegler und Kulczak, dann 1:2 Ackel, und nach dem Wechsel eine klare Überlegenheit der Osterfelder, die durch Kieutgens das 2:2 erzielten. — Nach schwachen Leistungen siegte Alstaden durch einen Treffer von Kisker in Osterfeld. — Schröder und Zimmermann sicherten dem VfB Speldorf ein verdientes Remis in Bocholt, wo van Burgh erst kurz vor Ende durch Handelfmeter das 2:2 markierte. — Erst nach dem Wechsel sicherten Staudinger, Knipping und Schönert den Sieg des Neulings Frillendorf über die stark nachlassenden Jonier. — Als Lehm und Walk den VfB Lohberg 2:0 in Führung gebracht hatten, glich Meiderich in einem Zwischenspurt (Höltgen und Görgens) aus, doch war es nach einem Meidericher Selbsttor um die Gäste geschehen: Gland und Friese nutzten die Verwirrung zum Sieg aus.

Keine Gefahr für Kiel

Holstein Kiel	13	9	2	2	30:18	20:6
VfL Osnabrück	14	9	1	4	37:20	19:9
Hamburger SV	12	8	1	3	42:20	17:7
FC St. Pauli	12	8	1	3	28:15	17:7

Ferner: Bremerhaven 93 17:11, Arminia Hannover 14:12, TSV Eimsbüttel 14:14, Göttingen 05 14:14, Werder Bremen 13:13, Bremer SV 13:15, Eintracht Osnabrück 11:15, Hannover 96 10:16, Concordia Hamburg 9:17, Victoria Hamburg 9:17, Eintracht Braunschweig 8:18, Lüneburger SK 7:21.

Gewiß gab sich der Lüneburger SK große Mühe und verteidigte gegen Holstein Kiel zeitweise vielbeinig, aber der Tabellenführer nahm ein verdientes 2:0 durch Hain und Karl mit. In Gefahr war der VfL Osnabrück, der erst nach der Pause das 3:1 bei Concordia rettete. Arminia Hannover fällt durch das 2:6 in Hamburg gegen Eimsbüttel zurück. Auch Hannover 96 versuchte vergebens, in Bremen beim BSV die Position zu verbessern. Das 1:3 war mit dem schwachen Sturm nicht abzuwenden.

West-Angriff kam nicht zum Züge

Hockey-Damen verlieren Eichenschild-Endspiel mit 0:1 gegen Bayern

Von unserem Hockeymitarbeiter Heini Schmitz

Nürnberg. Es mag nach dem Abpfiff der Endrunde um den Eichenschild manche kleine Träne zerdrückt worden sein, nachdem Bayerns Damen sechs Minuten vor Schluß den Siegestreffer erzielen konnten. Vorweggenommen sei, daß der Erfolg der Bayernvertretung mit diesem Ergebnis als verdient zu bezeichnen ist, denn die süddeutschen Damen boten unter den gegebenen Verhältnissen die besseren Leistungen. Leider — und das gab wohl den Ausschlag — war der Fußballplatz des 1. FC Nürnberg für Hockey recht ungeeignet, da er zu uneben war und technische Feinheiten kaum erlaubte. Bayerns Damen mit sachlich gradlinigem Spiel und harten gekonnten Bällen vermochten sich insbesondere im Sturm weit mehr in Szene zu setzen. Auf Halblinks stand mit Frau Beyer die treibende Kraft, die auch das bejubelte Tor schoß. Gut auch Bayerns Mittelläuferin Frl. Boller, sowie die rechte Verteidigerin Frau Fleischmann. Dagegen wurde Frl. Veit auf rechtsaußen durch die Westdeutsche Frl. Jansen nur selten zum Spiel gelassen.

Die westdeutschen Damen zeigten in der Hintermannschaft eine sehr gute Leistung. Frau Schmitz hielt insbesondere in der ersten Halbzeit eine Reihe schwieriger Schüsse, was lauten Beifall brachte. Das Tor, auf Flanke von rechts aus etwa drei Meter eingesandt, war unhaltbar Beide Verteidigerinnen boten eine vorzügliche Leistung. Dabei war Frl. Latte um ein geringes besser als Frl. Birkenfeld. Die Läuferreihe befriedigte insgesamt; dagegen kam der Sturm, bedingt hauptsächlich durch die Unebenheiten des Platzes, nicht so recht zum Zuge. Die rechte Flanke, leider zuwenig eingesetzt, war die bessere, und insbesondere Rupp auf rechtsaußen brachte immer wieder gefährliche Läufe durch. Man vermißte das sonst gewonnte und gekonnte Zusammenspiel im Innensturm und kam somit nur recht wenig zu aussichtsreichen Chancen. Linksaußen Sievers, in Mitleidenschaft gezogen, gab kräftige Flanken, die aber zumeist von den Gegnern gemeistert wurden.

Abschließend kann gesagt werden, daß der Westen eine achtunggebietende Leistung bot und keinesfalls enttäuscht hat.

Veto überrascht im Steher-Ausgleich

Marcio vom Gewicht erdrückt — Saladin II bester Steepler

Köln. (Eigenbericht) Der Vorschlußrenntag im Weidenpescher Park nahm bei starken Feldern und spannenden Kämpfen einen harmonischen Verlauf, wenn auch der Besuch trotz des gebotenen Sports zu wünschen übrig ließ. Im Mittelpunkt des Tages stand der Kölner Steher-Ausgleich (5000 DM, 3200 m), in dem Veto (J. Gutkäs) endlich einmal seine wahre Form zeigte. Der Buschhofer gab zuletzt in Grafenberg eine klägliche Vorstellung, die er jedoch hier gegen weit bessere Gegner gründlich richtigstellte. Nachdem Sünder vom Fleck weg das Kommando vor Lenzwind, Cyrano und Vagabund übernahm, seine Pilotenrolle nach Erreichen der Geraden ausgespielt hatte, griff nach kurzer Aufmunterung Veto an, der verblüffend leicht über den Ravensberger hinwegzog. An der Distanz kam außen zwar Vagabund zusehends näher, vermochte aber Veto nicht im geringsten zu gefährden. Treiber und Harmodius hielten sich unter ihrem hohen Gewicht auf dem schweren Boden recht brav. Dagegen erlag Marcio bei der schnellen Fahrt seinem hohen Gewicht.

1. R.: 1. Ovid (H. Hiller), 2. Florett, 3. Frauenwürde, 4. Reni, 5. Blaupeter; ferner Niederrhein, Cord, Altkönig, Oase, Traumwunsch, Reta, Energie, Lutz, Vulkan, Makrone. Tot.: 28; Pl. 11, 14, 42, 18, 45:10. EW 136:10. Lg. H — 2 — ½. — 2. R.: 1. Amicus (G. Streit), 2. Jasmin, 3. Ansporn; ferner Ironie, L'Ondine, Savanyu, Sonnenschein, Reinald. Tot.: 17; Pl. 11, 24, 16:10. EW 156:10. Lg. 4 — ½ — ½. — 3. R.: 1. Zeisig (H. Orthmann), 2. Canigou, 3. Christel, 4. Drohne, 5. Mignonne; ferner Ilona, Lockvogel, Silberfuchs, Morgentau II, Spigelia, Fanfaronade, Attaché, Anna Boleyn, Frieden, Freifräulein, Türkis, Nahetal. Tot.: 96; Pl. 26, 23, 29, 23, 54:10. EW 748:10. Lg. 1½ — 4 — W. — 4. R.: 1. Veto (J. Gutkäß), 2. Vagabund, 3. Sünder; ferner Marcio, Treiber, Cyrano, Harmodius, Lenzwind. Tot.: 192; Pl. 38, 37, 16:10. EW 1360:10. Lg. 1½ — 1 — 3:48,2. — 5. R.: 1. Saladin II (R. Andretto), 2. Winzertag, 3. Falko; ferner Midgard, Leichtsinn, Lanze, Rheinrebe (gefallen), Siegesmund, Fremdling. Tot.: 17; Pl. 13, 23, 15:10. EW 248:10. Lg. 6 — 6 — 6. — 6. R.: 1. Feuerblick (P. Fuchs), 2. Offset, 3. Thilde, 4. Aga, 5. Thassilo; ferner Liebeszauber, Horatius, Goldnixe, Polarstern, Faber, Maduro, Wanda, Blütenzauber, Godiva, Rotseki, Hanni. Tot.: 67; Pl. 16, 17, 39, 21, 44:10. EW 360:10. Lg. 1 — 2 — 3. — 7. R. 1. Abt.: 1. Alkamenes (G. Klimpel), 2. Force, 3. Abendglocke; ferner Landwein, Herakles, Bergahorn, Förster, Bergfried. Tot.: 46; Pl. 14, 14, 17:10. EW 132:10. Lg. 2 — 4 — 1. — 2. Abt.: 1. Pankratz (R. Heidemann), 2. Mairitter, 3. Tempo; ferner Johanniter, Chorherr, Bambino, Intimus, Margherita. Tot.: 122; Pl. 19, 14, 11:10. EW 404:10. Lg. 1 — 2 — 3.

Hitziger kraulte 100 m in 59,4

Berlin. (dpa) Der zweite Tag des Totengedenkfestes im Berliner Olympiasportforum brachte die erwarteten guten sportlichen Ergebnisse. Der deutsche Meister Hitziger (Berlin) gewann die 100 m Kraul in 59,4 vor Ditzinger (Braunschweig), der mit 1:01 Min. den dänischen Meister Nilsen um 4/10 Sekunden auf den dritten Platz verweisen konnte. Den schönsten Kampf lieferten sich der britische Meister Wardrop und Europameister Lehmann (Aachen 06) über 400 m Kraul. Erst auf der letzten Bahn konnte der Engländer an Lehmann vorbeigehen und wurde mit 4:43,3 Sieger, während Lehmann 4:47,9 schwamm. Ihre alte große Klasse bewies die erfolgreichste Kraulschwimmerin der Welt, Ragnhild Hveger (Kopenhagen) im Rückenschwimmen, als sie auf der letzten Bahn die weit vor ihr liegende Londoner Meisterin Helen Yate mit 1:19 um eine Sekunde schlug.

Neuer K.o.-Sieg Gläsers

Berlin. (Funkturmhalle, 4000 Z.) Halbschwergew.: Stretz (Berlin) K.o.-Sieger 1. Rd. über Borondon (Spanien), Mittelgew.: Zetzmann (Frankfurt) — Tauber (Magdeburg) unentsch., Weltergew.: Monzon (Spanien) Punkts. über Handtke (Berlin), Leichtgew.: Gläser (Gelsenkirchen) K.o.-Sieger 4. Rd. über Lewis (USA), Bantamgew.: Langer (Berlin) Punkts. über Asensio (Spanien).

DER FREMDLING

ROMAN VON HEINRICH EDUARD JACOB

COPYRIGHT BY HEINRICH SCHEFFLER VERLAG, FRANKFURT AM MAIN

37. Fortsetzung

Sie lächelte und errötete leicht und blickte auf die Stadt nieder: „Wenn ich Sie so sprechen höre, ist mir's, als ob wir bereits wieder fahren . . ."

„Durch die Luft allerdings, Gertie!" sagte er, und es schien ihm banal! Er hatte etwas ganz anderes sagen wollen. Es ließ ihn im Stich. Sein Herz klopfte stark wie niemals im Leben.

Seine Schwägerin Manoella, liebevolle Kritikerin seines Verhältnisses zu Frauen, hatte einmal von ihm gesagt und ein spanisches Sprichwort zitiert . . . Wie ein Sperling von Ast zu Ast! Davon stimmte jetzt höchstens dies, daß sein Herz wie ein Sperlingsherz klopfte . . .

Sie hörte „Luft", und nun glaubte sie, daß auch sie Konversation machen müsse und etwas von dem Luftschiff erzählen, das Elemer so beunruhigt hatte.

„Am Nachmittag, als ich hier ankam, sahen wir das Europa-Luftschiff. Welch ein ungeheurer Gedanke: es fliegt nur vier Tage nach Europa. — Würden Sie wieder zurückfahren wollen?"

Carlos lächelte und stieß vor: „Lieber Europa hierherbringen!"

„Mein Bruder . . ." Sie verfinsterte sich.

„Ihr Bruder! Ja, was ist mit ihm?" sagte Carlos plötzlich lebhaft. „Werde ich ihn heut kennenlernen? Sieht er Ihnen eigentlich ähnlich?"

„Sie haben ihn am Schiff gesehen", sagte Gertie einsilbig.

„Aber nur einen Augenblick. Ich ging gleich eifersüchtig weg." Er lächelte ihr ins Gesicht: „So viele Wiedersehensküsse!"

Gertie blieb ernst. Ihr Mund wurde schmal „Sie fragen, wie mein Bruder ist? Oh, er ist jedenfalls nicht glücklich."

„Er kann Europa nicht vergessen? Nun, das kann ich ihm nicht verübeln. Aber daß Sie", er ergriff ihre Hand, „es ein wenig vergessen mögen, das wünsche ich mir allerdings." Er zögerte: „Bessern Sie bei mir doch Ihr Portugiesisch auf!"

„Oh", versetzte Gertie bitter, „ich weiß bereits zwei neue Worte die ich auf dem Schiff nicht kannte. Mein Bruder pflegt sie zu gebrauchen."

Carlos blickte sie fragend an.

„Sou Estrangeiro. Ich bin ein Fremdling."

„Das sind . . . keine schönen Worte. Dieses bittere Gefühl hat Ihr Bruder?"

„Ein Fremdling zu sein. — Ein . . . Emigrant!"

Carlos fuhr sich plötzlich ins Haar. Vor Erregung begann er zu flüstern: „Verrückte Welt! — In früheren Zeiten waren die Emigranten gesucht. Wenn irgendwo eine Verfolgung war, eine Massenauswanderung, eine politische oder religiöse Katastrophe — dann rissen sich die Nachbarstaaten um das Menschenmaterial, das aus der Ausbruchstelle quoll! Es schien ihnen kostbar, und mit Recht! Die Fremdlinge, die einwanderten, brachten Kunstfertigkeiten mit, Kapitalien der Energie, neue Kenntnisse, neuen Fleiß. Emigrant sein war ein Ehrentitel!"

„Damals aber war die Erde noch dünn bevölkert", sagte Gertie. Glaubte sie die Brasilianer verteidigen zu müssen? Warum? „Nirgendwo gab es Menschen zuviel."

Mit größter Heftigkeit sprang er auf: „Trifft das nicht auch heut für Brasilien zu? Hier leben noch nicht vierzig Millionen! In diesem riesigen Areal, in diesem viertgrößten Staat des Erdballs könnten vierhundert Millionen leben!"

Sie hatte vor Kummer nicht zugehört. Er wiederholte: „Vierhundert Millionen."

„Trotz des Klimas?" fragte sie schwach.

„Also meinethalb zweihundert! — Durch Veränderung des Bodens, durch die Rodung der Urwälder, kann auch das Klima geändert werden." Er machte ein paar erregte Schritte. „Aber wer soll denn das vollbringen? Unsere Kinder vielleicht?" Er blieb stehn. „Wir kommen auf diesem Weg nicht vorwärts. Wir brauchen ja die Emigranten! Die Mischung mit den alten Völkern: den Rückgriff auf den Überschuß der europäischen Nationen!"

Sie hörte es nicht zum ersten Male. „Und Ihr Herr Vetter", sprach sie gepreßt, „oder ist es Ihr Herr Onkel, im Handelsministerium — was denkt der über uns Emigranten?"

„Mein Bruder", fragte Carlos verwundert. „Was wissen Sie von meinem Bruder?"

Gertie schwieg, dann sagte sie still: „Nicht einmal, daß es Ihr Bruder ist. Aber" — es kam ihr aus tiefster Seele — „aber er macht meinem Bruder Kummer!"

„Bitte vertrauen Sie sich mir an!" bat Carlos feurig.

Sie wehrte ab. „Dazu habe ich nicht das Recht." Sie blickte ihn an. Solch ein Gesicht hatte sie noch nie gesehen: es glich dem „Vertrauten" in schönen, alten Theaterstücken. Plötzlich brach sie in Tränen aus: „Und es ist ja auch schon zu spät."

Carlos erhob sich. Er griff zart und zeremoniell nach ihrem Arm: „Ich wiederhole meine Bitte! Schenken Sie mir ein wenig Vertrauen . . ."

„Ich sehe doch, daß mein Bruder ein Wrack ist!" sagte Gertie hoffnungslos weinend.

Es war zuviel — es war zuviel. Alles versank: das schöne Kleid, die Dame, die helle, geistige Welt. Übrig blieb: das menschliche Unglück — und daß ihr Carlos nicht helfen konnte.

Nein, er konnte ihr nicht helfen! Wie sollte er aus seiner Höhe herunterlangen in die Wirrnis der Familie Hegedüs? . . . Niemand, niemand konnte ihr helfen! Sie fühlte, wie am anderen Ende der Terrasse Abbade Goncalves seine Zeitung sinken ließ und ihr einen seltsamen Blick zusandte . . . Oh Unerträglichkeit allen Mitleids! Jetzt wollte sie nur noch allein sein: So tat sie, was an ihrer Stelle ein kleines Mädchen getan hätte — sie lief, eingehüllt in Tränen, davon.

Der erstaunte Carlos Bahiano sprang wie ein Jäger auf die Füße. Er wußte, daß er nicht ruhen würde, ehe er dieses Gesicht wieder glücklich sah. Und er wußte: die Fliehende war sein.

XXVIII

Der Sturz in den Abgrund

„Was solch eine Zeitung", dachte Goncalves, „doch für ein schlechter Umgang ist! Mit jedem Frühstücksbissen pumpt sie die Schlechtigkeit der Welt in mich ein. — Schon wieder ein Mord! Geschäftsmann aus Rio im Busch erstochen aufgefunden . . . Peinliches Ende einer Partie des Fluminense Auto-Clubs . . . Der Spitzenwagen des FAC entdeckt ein herrenloses Auto, Blutspuren führen in den Busch. Der FAC bringt die Leiche mit. Name des Opfers bleibt noch geheim . . . .

„Muß ich das wissen? — Anscheinend. — Ich bin Zeitgenosse. Die Zeit ist greulich — und sie verlangt als selbstverständlich, daß ich auch Greueigenosse bin. Und dabei stand eben ein Dichter hier und erzählte mir etwas vom Papst." Der Abbade schüttelte den Kopf und durchflog die anderen Telegramme: Flugzeugkatastrophe im Norden. — Große Brände in Natal, durch unsägliche Dürre verursacht. — Er seufzte: „Nach christlicher Anschauung ist das nun die beste der Welten. Manchmal fällt es schwer, das zu glauben! Wir armen Mikroben." — Er sah sich um und seufzte wieder: „Ich will nicht lästern. Gott sei Dank, daß es niemand gehört hat!"

Abscheuliche, völlig mißratene Welt! Was ging allein in dem Sektor vor, dem kleinen, den er selbst überblickte. In dem er seine „Krankengeschichten" und „Heilversuche" unternahm . . . Da kam nun gestern am späten Abend diese Frau Arabella Mendoza zu ihm gefegt! Die Stiegen empor. Wie ein Automat. Mit entsetzensstarren Augen.

Wortlos. Daß er ihren Brief lesen solle. Sonst wollte sie nichts.

Er las den Brief und verstand ihn nicht.

„Wenn Du die Pia noch brauchst, mußt Du ihr persönlich das Geld hintragen. Ich muß mich ganz zurückziehen. Das ist von oben gewünscht worden . . ." Wer war der Schreiber? Welcher Jacinto? Wer war die Pia? Die Polizei?

Mit kataleptischem Gesicht saß die Frau auf seinem Feldbett. Erstarrt zur Statue, und sprach nicht. Mit dem Zeigefinger versuchte er ihr Wangen und Schläfen zu massieren. Sie war wie eine lebendige Tote.

Schließlich lallte sie: „Noch einmal lesen!" Er las den Brief: — da verstand er ihn!

Er sah in das kompakte Getriebe einer Schurkerei hinein. Die Polizei! Die gemeinnützige, von den Bürgern bezahlte Institution: plötzlich verkehrte sie ihr Gesicht und wurde verderbt und gemeinschädlich? Dieser Jacinto also hatte eine Verschwörung mit Mendoza, und beide hatten eine Verschwörung mit der Polizei? Gegen wen?

Auf einmal schauerte es ihn, wie ahnungslos die arme Frau ihm ihren Brief gebracht hatte. War dieser Mendoza nicht Kompagnon jenes Elemer Hegedüs? Und quälte er ihn nicht unermeßlich? Dreimal in der Woche kam die Polizei ins Geschäft — weshalb? Wer regierte diese Schar von Stechmücken, kleinen Giftstacheln, großen Giftstacheln und Skorpionen, die das Leben des fleißigen Mannes in der Rua Ouvidor verdarben?

Die Polizei. Die Polizei! Sie jagte also nicht nur Mörder, Diebe, Einbrecher, Geldfälscher — sie hielt es obendrein für gut, Fremdgeborene zu schikanieren, gutgewillten Einwanderern Holzstücke zwischen die Füße zu schieben! Und alles das, weil, wie man wußte, Nativisten in der Regierung saßen?

Was würde die Regierung sagen, wenn sie diesen Fall Hegedüs und diesen Fall Mendoza erfuhr? Daß, mit Hilfe der Polizei, der Verbrecher dem ehrlichen Mann seine Erfindung abjagen wollte? Würde sie es billigen? Sie würde es nicht billigen! Denn auf den Gipfeln muß reine Luft sein — mag in den Tälern der atemlose und schmutzige Kampf wüten.

Er nahm das Gesicht Arabella Mendozas zwischen seine beiden Hände. Mit weicher, dunkler Stimme begann er, ihr zuzureden: „Ich glaube, es wird eine Wendung eintreten . . . Sie werden, Liebe, bald nicht mehr leiden . . ."

Fortsetzung folgt

VfL Rheinkraft endlich vom Tabellenende weg

Überraschend klarer Sieg in Baerl - Grimlinghausen hatte in Dormagen Pech - Weißenberg-Sieg keine Offenbarung

Neuß-Weißenberg — FC Urdingen 2:0 (2:0)

Man hätte erwarten können, daß zum einzigen größeren Meisterschaftsspiel am gestrigen Sonntag in Neuß den Weißenbergern ein guter Besuch beschert würde; diesmal aber bewirkte es die schlechte Witterung, daß wiederum nur einige Hundert das Spielfeld umsäumten. Die Nordstädter holten gegen den Zweitletzten der Tabelle zwar einen verdienten Sieg heraus, aber auch diesmal stellten die Leistungen der Elf nicht gerade einen Höhepunkt dar. Natürlich müssen die Umstände, unter denen das Spiel lief (ein sehr glatter Boden und ein scharfer Wind) mit einkalkuliert werden. Trotzdem wird man sich in der Nordstadt über diese Punkte freuen, denn sie bewirken immerhin eine Festigung der guten Position in der Spitzengruppe der Tabelle. — Das Spiel war kaum fünf Minuten alt, als ein Zufallstreffer die Neußer in Front brachte. Aus der Verteidigung heraus schoß Schillings einen scharfen Ball in den gegnerischen Strafraum. Der Ball fand über den Kopf des herausgelaufenen Torhüters das Netz zum 1:0 für Weißenberg. Durch den Wind begünstigt, spielte sich der Kampf meist in der Hälfte der Urdinger ab. Nach etwa 20 Minuten fiel auch schon der zweite Weißenberger Treffer. Nach einer Vorlage von Behr schoß Nolden unhaltbar ein. In der zweiten Hälfte drückten die Urdinger dann zeitweise stark. Aber diesmal stand die Weißenberger Deckung, und hier besonders Schillings H. und Bennartz im Tor, so daß Urdingen trotz sehr gefährlicher Angriffe leer ausging.

Jetzt vom Tabellenende weg

Tus Baerl — VfL „Rheinkraft" 0:3 (0:1)

Die Rheinkraftler zeigten auf dem gefährlichen Baerler Gelände eine kämpferische Leistung, wie man sie immer von der Mannschaft sehen möchte. Unbeschwert gingen die Neußer ans Werk, und die Baerler haben wohl den bisherigen Tabellenletzten weit unterschätzt. Nach ausgeglichener erster Hälfte kamen die Neußer durch ihren Halblinken zum ersten Erfolg. Dann setzten die Neußer Dampf dahinter, und durch Strafstoß konnten sie ihren Vorsprung weiter ausbauen. Als dann 10 Minuten vor Schluß nach einer zügigen Kombination noch ein drittes Tor für die Südstädter fiel, war der Jubel groß. Baerl kam zwar auch noch öfters in Neußer Tornähe, doch zeigte sich der Angriff des Platzvereins gegen die konsequent deckende Neußer Abwehr zu durchsichtig, um das Ergebnis erträglicher gestalten zu können. Die frischer und zügiger operierenden Neußer siegten auch in dieser Höhe verdient.

Etwas glücklich gewonnen

SV Dormagen — SC Grimlinghausen 2:1 (1:1)

Da sich die Neußer Rothemden bedeutend besser mit den Bodenverhältnissen abfanden, hatte der Platzverein zu Beginn des Spiels nur wenig zu bestellen, was man allerdings von der zweiten Halbzeit nicht mehr behaupten kann. Überhaupt war man überrascht von den Leistungen der einzelnen Grimlinghausener Spieler, die eine ganz vorzügliche Partie lieferten und zum Spielschluß ein Unentschieden verdient gehabt hätten. Wenn daraus nicht wurde, lag dies am Schiedsrichter, da er das stark nach Abseits riechende zweite Dormagener Tor anerkannte.

In der ersten Halbzeit konnte sich Dormagen nur selten aus der „roten" Umklammerung freimachen, und es entsprach vollkommen dem Spielverlauf, als MSt Konrads in der 26. Minute zum 1:0 einkanonierte und seine Farben damit in Führung brachte. Kurz aber war nur die Freude, denn postwendend kam der Ausgleich, da Malzkorn eine Flanke seines RA aus der Luft in prächtiger Manier im gegnerischen Tor unterbrachte. Nach dem Wechsel kam Dormagen auf und erzielte in der 74. Minute durch den LA Sauer das 2:1. Obwohl die Neußer nun auf den Ausgleich drängten, glückte ihnen nichts mehr, da sich jetzt auch die Gelbhemden gut gefunden hatten und den Sieg nicht mehr aus der Hand gaben.

Weitere Ergebnisse in Gruppe 2: Repelen — Moers 4:0; Scherpenberg — TB Rheinhausen 2:3; CSV Krefeld — Lintfort 4:3; Linn — Willich 4:1; VfB Urdingen — Meerbeck 0:1.

Nur mit halber Mannschaft

Solingen 95 — Tura Büderich 5:3 (2:2)

Nur mit gemischten Gefühlen traten die Büdericher die Reise nach Solingen an, da nur die halbe Mannschaft, bedingt durch Verletzungen und Platzverweise, zur Verfügung stand. Trotz dieses Nachteils lieferte die Mannschaft jedoch eine glänzende Partie und hätte bei etwas mehr Glück auch ein Unentschieden erzielen können. Bester Spieler bei Tura war der Torwart, der eine glänzende Partie lieferte. Die von Solingen bis zur 22. Minute erzielte 2:0-Führung riß Büderich zu einem schönen Zwischenspurt auf den Plan, und innerhalb weniger Minuten hatten Stammen und Rau den mehr als verdienten Ausgleich erzielt. Nach dem Wechsel hatte sich der Platzverein wieder gefunden und zog über 3:2 auf 4:2 davon, ehe wieder Rau auf 4:3 verringern konnte. Als dann jedoch Solingens MSt den fünften Treffer erzielte, war Turas Kraft zu Ende, und damit waren zwei kostbare Punkte verloren.



Der 1. Neußer Tisch-Tennis-Klub hatte gestern Besuch des Vizepräsidenten des Saarländischen Tisch-Tennis-Verbandes, der zufällig in Neuß weilte. Unser Bild zeigt ihn inmitten der 1. Mannschaft des NTTC mit dessen Vorsitzenden Hubert Schmitz

Neußer Tischtennisspieler in guter Form

In den Meisterschaftsspielen der Grenzlandliga zeigte endlich der NTTC sein wahres Können. Gestern morgen konnten die Neußer den TTC 49 Jülich hoch mit 14:2 schlagen. Am Nachmittag wuchsen die Neußer gegen den Spitzenreiter TTC 32 Düren über sich selbst hinaus. Jeder einzelne Neußer Spieler kämpfte bis zum Umfallen, aber der Sieg kam dennoch nicht zustande. Er fiel nur ganz knapp mit 9:7 Punkten an die Dürener Gäste. Bei etwas mehr Glück hätten die Neußer ein Remis erzielen können. — Dies waren die beiden letzten Spiele der ersten Serie, sie lassen für die zweite Serie die besten Hoffnungen offen. Die Damen-Bezirksklasse hatte ebenfalls ihren letzten Spieltag der ersten Serie. Unerwartet wurden die Damen vom VfR 06 Neuß von Schwarz-Weiß Düsseldorf hoch mit 13:3 geschlagen. Dieser hohe Verlust täuscht insofern, als die Neußerinnen in 10 Spielen erst in der Verlängerung unterlagen. In der gleichen Klasse kamen die Damen vom TTC Gohr kampflos zu zwei Punkten, da Union Düsseldorf nicht antrat.

Heimsiege in Grevenbroich und Kapellen

Nur Korschenbroich mußte in Bezirksklassen-Gruppe 3 Federn lassen

Verdient — durch kämpferischen Einsatz

Tus Grevenbroich — SC Rheindahlen 3:2 (0:0)

Es war wieder die betont kämpferische Leistung, die den Kreisstädtern verdientermaßen beide Punkte bescherte. Die Rheindahlener stellten — gleich dem Tus — eine kämpferisch starke Mannschaft, die man anfangs wohl etwas zu leicht genommen hatte und die sich erst beim Schlußpfiff geschlagen gab.

Der aufgeweichte Boden stellte große Anforderungen an beide Parteien und ließ nur selten ein flüssiges Spiel aufkommen. Gute Torchancen wurden bis zum Halbzeitpfiff auf beiden Seiten vergeben, so daß das Pausenergebnis in Ordnung ging. Als die Rheindahlener gleich nach Wiederbeginn ein schönes Tor vorlegten, wurden die Einheimischen mit lauten Zurufen angefeuert. Wichary und Anders sorgten für die 2:1-Führung, die aber zum Siege noch nicht ausreichte, da die Gäste ebenfalls alles auf eine Karte setzten und kurz vor Schluß den Ausgleich erzielten. Da war es zwei Minuten vor Schluß der alte Kämpe Noll, der den Ball aus der Verteidigung nach vorne spielte und Wolfensberger so einschaltete, daß dieser gute Einschußmöglichkeit zum vielbejubelten 3:2 fand.

Verdienter Sieg

SC Kapellen — Tuspi Viersen 2:1 (2:0)

Wohl war der Boden im Kapellener Erftstadion auch aufgeweicht, aber es kam trotzdem noch ein sehr achtbares Spiel zustande. Der Sportklub befand sich wieder in einer sehr guten körperlichen Kondition und gewann gegen die zu Anfang der Serie so guten Viersener vollauf verdient. Besonders der Angriff zeigte sich diesmal in guter Schußlaune, und das Ergebnis hätte noch höher ausfallen können. Der Sportklub ging durch einen Strafstoß von Raschinski, der aus gut 30 Meter Entfernung unter die Latte setzte, in Front. Aber noch vor dem Seitenwechsel machte es ihm Obruschnik, der gleichfalls mit Weitschuß erfolgreich war, nach. — Auch nach der Pause behielt das Spiel seine interessante Note. Erst 10 Minuten vor dem Abpfiff gelang es den Viersenern durch ihren Halbrechten, auf 2:1 heranzukommen. Damit hat der Sportklub wieder zwei sehr wichtige Punkte auf sein Konto gebracht und wird in dieser Verfassung vielleicht noch manche Überraschung fertigbringen.

Umstrittenes Siegtor

SV Waldhausen — VfB Korschenbroich 2:1 (0:1)

Die Korschenbroicher fanden sich in Waldhausen mit dem morastigen Boden nur schwer zurecht und hatten vor allem das Pech, nach der Pause in der alles entscheidenden 2. Halbzeit im Wasser des gegnerischen Strafraums glatt hängenzubleiben. Nach verteiltem Spiel gelang es Korschenbroichs LI Meyer, nach Vorlage des MSt Moers, seine Farben mit schönem Schuß in Front zu bringen. Glück hatten die Blauhemden dann in der 25. Minute, als ihr Tormann Wallrath einen mehr als zweifelhaften Elfmeter sicher hielt. Nach der Pause (55. Minute) mußte Korschenbroich durch Eggerath den Ausgleich hinnehmen, da dieser Spieler einen 16-Meter-Strafstoß verwandelte. Dem in der 66. Mi. von Waldhausen geschossenen Siegtor ging eine Verletzung von Torwart Wallrath voraus, doch ließ der Schiedsrichter weiterspielen, ohne sich um diesen Spieler zu kümmern. Alles in allem eine unglückliche Niederlage.

Germ. Viersen — SpV Gierath

Dieser Kampf fiel wegen der Unbespielbarkeit des Platzes aus.

Weiter spielten in Gruppe 3: Geistenbeck — Viktoria Rheydt 1:0; Dohr — Odenkirchen 4:0; Hardt — Rheydt 08 4:2; Neuwerk — Lürrip ausgefallen.

Ausfälle und Niederlagen

in den Pokalspielen der Handballer

SC Unterbach — VfL „Rheinkraft" 6:4 (3:2)

Die Neußer zeigten gegen die höherklassigen Unterbacher eine gute Leistung. Beide Mannschaften boten ein schnelles Spiel und technisch gutes Können. Nach verteiltem Spiel siegten die Platzbesitzer als die glücklichere Elf. Schiedsrichter Nüsser leitete ausgezeichnet.

TV Gerresheim — Tura Büderich 6:12 (2:6)

Auch in Gerresheim bestätigten die Büdericher erneut ihre derzeitig gute Form. Gegen das rasante Angriffsspiel der Büdericher war für die Gerresheimer Abwehr einfach kein Kraut gewachsen. Der Sieg der Tura war auch in dieser Höhe verdient.

TV Hösel — TG Neuß

Die Neußer traten in Hösel nicht an, so daß der TV kampflos eine Runde weiterkam.

TV Jüchen — Odenkirchen 05/07

Infolge Unbespielbarkeit des Platzes pfiff der Schiri den Kampf erst gar nicht an, so daß die Odenkirchener unverrichteter Sache wieder heimkehren mußten.

TV Wevelinghoven — TV Homberg 5:6 nach Verl. (5:5) (2:2)

In diesem Pokalspiel erwiesen sich die Homberger als gleichwertiger Gegner. In den letzten 10 Minuten stand der Platzverein nur noch mit neun Leuten im Felde, so daß in der Verlängerung die Niederlage nicht mehr zu vermeiden war.

Tura Itter/Holthausen — VfR Neuß 13:3 (3:2)

Mit 5 Ersatzspielern hielten sich die Neußer gegen die starke Tura bis zur Pause noch recht achtbar. Dann aber war die Mannschaft zu erschöpft, um den Torsegen aufhalten zu können.

Tus Grevenbroich — TV Rheydt-Pongs 16:2 (7:0)

Wieder ein Kantersieg der Tus-Handballer, die diesmal auf Schladitz und Gebhardt verzichteten und ihren Gegner vollkommen niederspielten. Im Feldspiel waren die Gäste kaum schlechter, aber der Tus-Sturm hatte mit Kütter, Wegener, Pöttgen, Krüppel und Seibert ein klares Übergewicht, gegen deren Würfe der gute Gästehüter einfach machtlos war.

2. Kreisklasse M.Gladbach

Teutonia Kleinenbroich — SuS Pesch 2:1 (1:1)

Schon mehrmals schafften die Kleinenbroicher in den vergangenen Jahren den „Herbstmeister", um am Ende aber immer abzufallen. Diesmal errang Liedberg den Titel und wurde gestern prompt im ersten Spiel der neuen Saison in Myllendonk geschlagen und muß nun den Kleinenbroichern die Tabellenführung (zwei Punkte Vorsprung) überlassen. Im gestrigen Spiel gegen Pesch war Teutonia während des ganzen Spiels stark überlegen, war zum Schluß aber froh, knapp mit 2:1 durch Tore von Langenjürgen und Erkes gewonnen zu haben.

Hockey: Schwarz-Weiß — Düren 99

Auch dieses Treffen fiel den schlechten Bodenverhältnissen zum Opfer.

Verdienter Neußer Sieg in M.Gladbach

VfR06 schlägt 1. FC Gladbach auf eigenem Platz in letzter Minute 2:3 (1:1)

Trotz der in den letzten Tagen in Gladbach heruntergekommenen Wassermassen präsentierte sich der Platz am „Wasserturm" in einer prächtigen Verfassung, so daß ein ganz normales Meisterschaftstreffen zustande kam. Leider stand dem Treffen ein sehr schwacher Schiedsrichter vor, der wohl als der schlechteste aller 23 Akteure anzusprechen ist. Es war schon ein Glück, daß sich die Spieler auf beiden Seiten korrekt und sportlich benahmen, denn sonst wäre es wohl zu einer kleinen „Katastrophe" gekommen. Nicht notwendig war es allerdings, daß der Schiedsrichter von einem allzu voreingenommenen Zivilisten nach Spielschluß tätlich angegriffen wurde, denn wenn jemand überhaupt Grund hatte, pikiert zu sein, dann war es der VfR, denn er war, wie kann es als Gastverein anders sein, meist der Benachteiligte.

Beide Mannschaften hatten zu diesem Treffen die beste Besetzung aufgeboten und wollten unbedingt siegen, um sich im Mittelfeld der Tabelle zu halten. Wenn schließlich der VfR nach 90 Minuten als Sieger den Platz verließ, dann war es mehr als verdient, da die Grünhemden wenigstens 70 der 90 Minuten für sich buchen konnten. Hervorgerufen durch das überlegene, sichere und leistungsmäßig famose Spiel der Halbreihe lagen die Grünhemden meist im Angriff und belagerten streckenweise förmlich das gegnerische Tor. Als in der 24. Minute ein hoher Ball von Ippers in den Strafraum gespielt wurde, MSt Hellingrath schön zu Bongartz weiterleitete, hieß es postwendend durch Bombenschuß 1:0. Weiter lief das Neußer Spiel auf vollen Touren, wenn auch nicht verkannt werden soll, daß vor allem Funkel, Weyerstraß und Kremer schwere Abwehrarbeit verrichten mußten. Unerwartet fiel der Gladbacher Ausgleich, als in der 31. Minute Funkel das Leder nicht weit genug wegbeförderte, Gladbachs LA dazwischenspritzte und mit dem Leder am Fuß aufs Neußer Gehäuse zog, ohne daß noch ein weiterer Deckungsspieler eingreifen konnte. Da Hellingrath im Tor zu allem Unglück auch noch schlecht reagierte, stand die Partie 1:1.

Nach dem Wechsel drückten die Gladbacher auf eine schnelle Entscheidung und hatten dabei Glück, als Funkel einen scharfen Schuß unglücklich ins eigene Tor lenkte. Trotzdem ließen sich die Rasensportler nicht unterkriegen und stürmten selbst unermüdlich, ohne Rücksicht auf die dauernden Fehlentscheidungen des Schiedsrichters, in den gegnerischen Strafraum. Die gesamte Mannschaft stellte sich auf Angriff um, wogegen der Gegner den Vorsprung zu halten versuchte. Daraus wurde aber nichts, denn nachdem der „Unparteiische" in der 23. Minute aus 60 Meter Entfernung ein Neußer Tor annullierte, kam beim nächsten Angriff Behr nach schönem Zuspiel mit Forre und Hoffman zum Schuß, und damit stand die Partie remis.

Damit aber noch nicht genug. Eine Minute vor dem Schlußpfiff kam Hoffman, nachdem er vorher eine todsichere Sache ausgelassen hatte, wenige Meter vor dem Gladbacher Tor zum erfolgreichen Torschuß, und schon lagen sich die Neußer Spieler glückstrahlend (der Anhang aber nicht minder) in den Armen.

Tabellengeflüster

Bezirksklasse

Gruppe 2

TuS Meerbeck	12	12	0	0	40:7	24:0
VfB Urdingen	12	8	2	2	25:12	18:6
SV Dormagen	12	8	1	3	26:15	17:7
Weißenberg	13	7	3	3	21:27	17:9
CSV Krefeld	12	6	1	5	38:28	13:11
VfL Repelen	13	5	3	5	33:25	13:13
Lintfort	13	4	5	4	18:17	13:13
TB Rheinhausen	12	6	0	6	20:19	12:12
SV Linn	12	5	2	5	23:23	12:12
Baerl	12	5	1	6	21:26	11:13
TuS Rheinhausen	12	5	1	6	13:21	11:13
Scherpenberg	13	4	3	6	28:24	11:15
Mörs	12	4	1	7	14:26	9:15
Grimlinghausen	12	3	2	7	16:26	8:16
Willich	12	2	3	7	10:18	7:17
VfL Neuß	12	3	1	8	16:31	7:17
FC Urdingen	12	1	3	8	10:25	5:19

Gruppe 3

Geistenbeck	12	8	3	1	25:7	19:5
Waldhausen	13	9	1	3	35:16	19:7
CfR Hardt	13	7	3	3	38:15	17:9
Odenkirchen	13	7	3	3	28:19	17:9
Lürrip	11	5	5	1	31:16	15:7
Dohr	13	6	2	5	28:35	14:12
Korschenbroich	13	4	5	4	22:24	13:13
Germania Viersen	12	5	2	5	21:28	12:12
Tuspi Viersen	13	5	2	6	26:31	12:14
TuS Grevenbroich	13	4	4	5	23:28	12:14
SV Neuwerk	12	5	1	6	21:21	11:13
Rheydt 08	13	3	4	6	26:23	10:16
Kapellen	13	4	2	7	11:30	10:16
SV Gierath	12	2	4	6	17:33	8:16
Rheindahlen	13	1	6	6	24:35	8:18
Viktoria Rheydt	13	2	1	10	19:34	5:21

Erste Kreisklasse

Gruppe 1

VfL Garzweiler	10	6	3	1	30:14	15:5
Viktoria Jüchen	10	6	1	3	19:12	13:7
SG Neukirchen	10	5	3	2	27:22	13:7
FC Orken	9	5	2	2	23:9	12:6
B.-Stessen	10	5	2	3	27:20	12:8
Gindorf	10	6	0	4	24:18	12:8
Rommerskirchen	10	4	3	3	15:21	11:9
Neurath	10	4	2	4	17:16	10:10
Wevelinghoven	10	1	4	5	15:25	6:14
Neuenhausen	8	1	3	4	11:25	5;11
Jackerath	10	1	2	7	9:23	4:16
Noithausen	9	1	1	7	5:17	3:15

Gruppe 2

Holzheim	10	7	3	0	28:8	17:3
Hülchrath	9	6	2	1	32:14	14:4
Zons	10	4	4	2	22:18	12:8
Norf	10	4	3	3	14:17	11:9
Rosellen	8	4	1	3	25:22	9:7
VfR Büttgen	9	4	1	4	17:15	9:9
Grefrath	9	4	1	4	27:21	9:9
Reuschenberg	9	4	1	4	27:25	9:9
VfR Neuß Res.	9	3	2	4	20:20	8:10
Weckhoven	9	2	3	4	15:20	7:11
Delhoven	9	3	0	6	21:25	6:12
Büttgen-Vorst	9	3	0	6	17:33	6:12
Glehn	8	0	2	6	6:29	2:14

Zweite Kreisklasse

Gruppe 1

VfL Kaarst	8	8	0	0	33:13	16:0
Spfr. Nievenheim	9	7	0	2	20:14	14:4
Weißenberg Res.	7	5	0	2	10:10	10:4
TuS Straberg	8	3	3	2	12:10	9:7
SSV Delrath	7	3	2	2	22:14	8:6
RS Horrem	8	3	1	4	18:12	7:9
Hackenbroich	8	2	1	5	13:17	5:11
Grimlinghausen Res.	8	1	3	4	12:25	4:11
Dormagen Res.	8	0	3	5	9:20	3:13
VfL Neuß Res.	6	0	1	5	6:22	1:11

Gruppe 2

BV Gustorf	9	7	1	1	38:12	15:3
Grevenbroich Res.	9	7	1	1	29:16	15:3
Kapellen Res.	9	5	2	2	25:13	12:6
DJK Nettesheim	10	5	2	3	21:20	12:8
Hoisten	10	5	1	4	22:22	11:9
Frimmersdorf	8	4	1	3	21:19	9:7
Hemmerden	8	2	1	5	15:19	5:11
Gierath Res.	6	2	0	4	11:19	4:8
Allrath	7	2	0	5	11:20	4:10
R.-Widdeshoven	6	1	1	4	10:17	3:9
Jucunda Jüchen	8	1	1	7	12:38	3:15

Nun hat es auch Hülchrath erwischt

Holzheim zunächst ungefährdet an der Spitze - In Gruppe 1 bleibt die Lage unverändert

1. Kreisklasse, Gruppe 1

SVg Neurath — VfL Garzweiler 2:3 (0:3)

Trotz des regenschweren Bodens sah man ein schnelles und durchaus faires Spiel, das der Tabellenführer in der ersten Hälfte ziemlich überlegen durchführte. Mittelstürmer Peter hatte für Garzweiler dreimal ins Schwarze getroffen. Doch dann schien sich das Blatt zu wenden. Die Neurather hatten nach dem Wechsel zeitweise mehr vom Spiel und schafften schon nach 10 Minuten durch Schotten den ersten Gegentreffer. 2:3 hieß es durch Selbsttor des Garzweiler Mittelläufers.

Tus Stessen-Bedburdyck — FC Orken 1:5 (1:0)

Sicherer als erwartet nahmen die Orkener diese kleine Hürde. Der knappe Pausenvorsprung der Stessener entsprach nicht ganz dem bisherigen Spielverlauf, denn auch hier hatten die Orkener schon Vorteile, die jedoch nicht zahlenmäßig verwandelt wurden. Mit Wind und Sonne drehten die Gäste noch mehr auf. Durch Weitschuß verschaffte Verteidiger Esser den Ausgleich, Paulussen (3) und Jansen stellten dann den verdienten Sieg sicher.

VfB Gindorf — SV Neukirchen 3:4 (1:1)

Obwohl die Gindorfer noch auf Mittelläufer Unterdörfel verzichten mußten, stellt das Ergebnis eine Überraschung dar. Das 1:0 durch Brosch machten die Neukirchener, die einen schnellen Fußball spielten, wieder wett. Schwächen in der Gindorfer Abwehr, wo Torhüter Schleip wieder einen rabenschwarzen Tag hatte, deckten die Gäste schnell auf und zogen mit 1:4 in Front, bevor die Platzherren durch Brosch und Bogatzki auf 3:4 verbesserten.

SV Jackerath — BV Wevelinghoven 2:2 (1:1)

Mit einem mageren Unentschieden gaben sich die beiden Mannschaften, die am stärksten vom Abstieg bedroht sind, zufrieden. Der schwere Boden in Jackerath machte den Akteuren viel zu schaffen. Wevelinghoven hatte mehr vom Spiel und hätte besonders nach den besseren Leistungen in der zweiten Hälfte knapp gewinnen müssen.

Gruppe 2

SG Holzheim — Germania Grefrath 2:1 (2:1)

Durch Kopfball von Schillings hatte der Gruppenführer schon nach fünf Minuten den ersten Erfolg untergebracht. Bereits 5 Minuten später erhöhte Patten auf 2:0, aber durch ein Foul des Mittelläufers kamen die Gäste durch einen Strafstoß von Brehms zu ihrem Gegentor. Nach der Pause drückte Holzheim zwar stark, doch reichte es gegen die vielbeinige Abwehr der Germanen zu keinem Treffer mehr.



Wo der Schlamm am tiefsten, war der Kampf am härtesten. Das war meist an den Toren. Hier ist es im Spiel zwischen Holzheim und Grefrath

VfR Neuß Res. — Büttgen-Vorst 7:2 (2:1)

Auf aufgeweichtem, schlammbedecktem Boden kamen die Reservisten der Grünhemden nach technisch eindeutig überlegenem Spiel durch Tore von Lindler (4), Köberich (2) und Welter zu ihren Erfolgen, während Heimes und Maassen die Gegentore für die mit Ersatz antretenden Gäste einschossen. Von jeder Partei wurde 10 Minuten vor Schluß noch ein Heißsporn in die Kabine geschickt, obwohl das Spiel sonst durchaus eine faire Note trug.

Sportfr. Delhoven — FC Hülchrath 3:0 (1:0)

Die erste Niederlage der Hülchrather fiel recht eindeutig aus. Fassbender (2) und Johann Müller sicherten den klaren Erfolg des Platzvereins. Das Spiel war hart, aber jederzeit fair. Der FC hatte das Pech, die Sportfreunde in einer selten gesehenen, guten Verfassung anzutreffen. Schiedsrichter Müller (Neuß) leitete einwandfrei.

VfR Büttgen — TSV Norf 0:1 (0:0)

Durch diese sogar auf eigenem Platz geholte Niederlage gegen die Siegfriedleute sind die Büttgener wohl vorerst aus dem engeren Wettbewerb ausgeschieden. Obwohl MSt Gockel nach 10 Minuten verletzt ausscheiden mußte, spielte der VfR mit dem Winde überlegen. Dann aber wurde die Partie ausgeglichener. Norf konnte als die glücklichere Mannschaft 30 Sekunden vor Schluß durch einen Strafstoß beide Punkte mit nach Hause nehmen.

BV Weckhoven — FC Zons 2:2 (2:0)

Weckhoven zeigte sich in den ersten 20 Minuten eindeutig überlegen und kam schon in der 3. Minute durch Phillipsen und dann durch Nottinger zu zwei Erfolgen. Durch HR und MSt kamen die Blauweißen nach der Pause zum Gleichstand, während die Weckhovener noch drei Lattenschüsse fabrizierten. Der Zonser Hüter wurde verletzt vom Platz getragen. Das Spiel war fair, doch waren die Platzverhältnisse sehr schlecht.

SV Glehn — SV Rosellen

Da der Schiedsrichter durch Abwesenheit glänzte, mußte das Spiel ausfallen.

Düsseldorfer stärker als erwartet

Schöne Kämpfe in der „Bürger" - Neußer Faustkämpfer schlagen Bilk 15 : 9

Durch Neuerwerbungen aus Düsseldorfer Brudervereinen haben die jungen Bilker eine erheblich größere Kampfstärke erreicht, die in schönen, farbigen Kämpfen gegen den „älteren Bruder" in Neuß ihren Niederschlag fand. So standen die vor gut besetztem Hause durchgeführten Kämpfe auf recht beachtlichem Niveau. Düsseldorfs Boxsportprominente. waren so ziemlich alle erschienen. Im Ring stand Max Lewandowsky mit gewohnter Sicherheit.

Schülerpapier: Schmitz (Neuß) und Abels (Bilk) eröffneten den Klubkampf mit pausenlosen Schlägen und unermüdlichem Angriffsgeist. Schmitz wurde knapper Punktsieger. — Jugend-Bantam: Auch hier kamen Freunde harten Schlagabtausches auf ihre Kosten. Der mit seiner blitzschnellen Linken operierende Neußer Mösgen trieb Rackowiak in der Schlußrunde so stark durch den Ring, daß sein Sieg außer Zweifel stand. Jun.-Welter: Beylschmidt hatte in Bezirksmeister Gasper IV (früher Gerresheim) eine harte Nuß zu knacken. Des Neußers bestechende Nahkampftechnik führte zu dessen knappen Erfolg. — Jun.-Welter: Jansen (Bilk), der seine bisher ausgetragenen drei Kämpfen durch Ko. gewinnen konnte, siegte über den Neußer Müller durch bessere Linksarbeit.

Sen.-Feder: Kluth (Neuß) zeigte sich in seinem 50. Kampf nach längerer Pause über den guten Gasper 3 überraschend stark. Gaspers Vorsprung holte der sonst unter Luftmangel leidende Neußer im letzten Gang überraschend auf und kam noch zu einem Unentschieden. — Feder: Reiners zeigte sich gegen den früheren Artisten Maassen von seiner besten Seite. Der zeitweise stürmisch angreifende Bilker wurde immer wieder mit der langen Linken klar gestoppt und mußte sich glatt auspunkten lassen. — Leicht: Gasper II begann gegen den Neußer Kontny mit überfallartigen Angriffen, die durch einen linken Kinnhaken schon in der ersten Runde zu seinem Ko.-Sieg führten. — In der gleichen Gewichtsklasse hatte Bilk (Neuß) gegen König (Faustkämpfer Derendorf) alle Hände voll zu tun. Nach ausgeglichenen 6 Minuten war König später der Angreifer, doch langte es nur zum Unentschieden.

Halbwelter: Gierse machte mit seiner erheblich größeren Reichweite dem Neußer Ziemes anfänglich zu schaffen, doch schon in der ersten Runde wurde der Bilker durch einen kurzen Haken abgefangen. Ko.-Sieger Ziemes. — Welter: Flöth (Neuß) gegen Heckhausen (Bilk). Der härter schlagende, aber steif in den Hüften wirkende Bilker traf meist die Deckung. Flöth, der häufig das Nachsetzen vergaß, darf mit dem Unentschieden zufrieden sein. — Welter: Nach langer Pause stand Brand wieder einmal im Ring, doch war der ehemalige Ostzonenmeister Freitag technisch zu versiert und zu schlagstark. Nachdem Brand dreimal parterre mußte, beendete der Ringrichter die ungleiche Paarung.

Der Schlußkampf der Mittelgewichtler Gerard (Neuß) und Rollefeld (Bilk) brachte zugleich den kämpferischen Höhepunkt der Veranstaltung. Nach abwechselnden Niederschlägen blieb schließlich die linke Gerade des Neußers über den rechten Haken des Gastes erfolgreich. Hollefeld ging in der letzten Runde viermal in die Knie und mußte den Punktsieg dem Neußer überlassen.

Nur VfL Kaarst noch ungeschlagen

In Gruppe 2 verlor der BV Gustorf einen weiteren Punkt

Gruppe 1

Germania Hackenbroich — VfL Kaarst 4:5 (2:5)

Die Hackenbroicher machten es dem Spitzenreiter zwar alles andere alles leicht, aber schließlich setzte sich doch die größere Durchschlagskraft der erfahreneren Kaarster zu einem verdienten Sieg durch. Die Kaarster gewannen durch Tore von Herwig (2), Götze (2) und Ibsch (1).

Tus Straberg — Spfr. Nievenheim 1:3 (1:3)

Die stark nach vorn strebende Elf der Sportfreunde siegte auch in Straberg überraschend sicher. Den Toren von Becker (2) und Rentergent konnte der Tus nur einen Treffer entgegensetzen. Der Sieg der Grünweißen war verdient. Beste Leute beim Sieger Neuenhover, Ulrich und Torwart Bausch.

VfL Neuß Res. — SSV Delrath 3:4 (1:3)

Auf dem sehr tiefen Boden des Stadion-Vorfeldes kam es zu einer Art Schlammbad. Der SSV war in diesem Spiel im Angriff etwas glücklicher und gewann durch Tore von Kaukola, Ebert, Wendeler und nach dem Wechsel noch einmal Wendeler verdient.

Dormagen Res. — Grimlinghausen Res. 2:2

Gruppe 2

BV Gustorf — SC Kapellen Res. 2:2 (0:1). Gustorfs großer Vorsprung wird zusehends kleiner! Die bisher wenig in Erscheinung getretenen Kapellener Reservisten sorgten beinahe für eine Sensation, als sie kurz nach dem Wechsel 0:2 führten. Gustorfs Stürmerreihe (ohne Mostert) riß sich dann noch einmal zusammen und schaffte in den letzten Minuten durch Steinhäuser und Ilk noch den Ausgleich.

DJK Nettesheim — Germania Hoisten 0:2 (0:1). Eine kleine Überraschung in einem schnellen und fairen Spiel, wobei sich die Hoistener mit den schlechten Bodenverhältnissen besser abfanden und auch den größeren Einsatz zeigten. Ehl schoß für Hoisten beide Tore.

V. Spfr. Ramrath-Widdeshoven — Tus Grevenbroich Res. 2:6 (1:3). Obwohl die Tus-Reservisten nicht einmal ihre beste Garnitur zur Stelle hatten, machten die Vereinigten Sportfreunde ihnen das Siegen ziemlich leicht. Nürnberg (3), Brand (2) und Eppels erzielten für den Sieger die Tore.

FC Frimmersdorf — SV Hemmerden 1:1 (1:0). Der Schiedsrichter Nelles (Neurath) war nicht erschienen, so daß man sich auf ein Freundschaftsspiel einigte. Nach einem schönen, fairen Spiel trennte man sich mit 1:1 zur beiderseitigen Zufriedenheit.

SV Rommerskirchen — Tus Reuschenberg ausgefallen. Wegen der schlechten Platzverhältnisse entschloß man sich, dieses Freundschaftsspiel nicht auszutragen.

Jucunda Jüchen — Gierath Res. 3:2 (2:1)

Nun hat auch die junge DJK-Elf aus Jüchen ihren ersten Sieg errungen. Für den ersten Punkteerfolg der Mannschaft schossen gestern Pütter und Langen die Tore.

Aus dem Kreis Grevenbroich

Bürgermeisterwahl unentschieden

Überraschungen im Frimmersdorfer Gemeinderat — Feuerwehr erhält Uniformen

Frimmersdorf. Endlich scheint über die Unterrichtszeiten Klarheit zu herrschen. Zwei Elternbefragungen ergaben, daß 70 Prozent der Eltern für einen Vormittagsunterricht und 30 Prozent für Vormittags- und Nachmittagsunterricht sind. Zu Beginn einer Gemeinderatssitzung wurde dies bekanntgegeben. — Die Neuwahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters wurde zu einer Überraschung: Gemeindevertreter Zimmermann(KPD) schlug den bisherigen Bürgermeister Linges (CDU) zur Wiederwahl vor, während die SPD ihren Mandanten Geuer vorschlug. Das Fraktionsverhältnis in Frimmersdorf: vier SPD-, drei CDU- und ein KPD-Vertreter. Das Wahlergebnis lautete 4:4. Nicht anders bei der Wahl des Stellvertreters, hier wurden Handeck (CDU) und Servos (SPD) vorgeschlagen. Aus diesem Grunde wird man in 14 Tagen zu einer neuen Sitzung zusammenkommen müssen. Der bisherige Bürgermeister Linges übernahm wieder den Vorsitz.

Während des dritten Reiches wurde die Zahlung eines jährlichen Zuschusses zum Pfarrgehalt durch die Gemeinde in Höhe von 231,35 DM ohne Rechtsspruch eingestellt. Schon vor längerer Zeit hatte der Pfarrer einen Antrag mit der Bitte um Wiederaufnahme der Zahlung an den Gemeinderat gerichtet. Die Angelegenheit ist noch nicht entschieden.

Zur Aufstellung eines Kreuzes durch die Bruderschaft betonte Gemeindevertreter Geuer (SPD), daß die Gemeinde sich daran finanziell beteiligen solle. Bürgermeister Linges (CDU) begrüßte diesen Vorschlag und griff den Zuruf aus dem Publikum zur Errichtung eines Kriegerehrenmals auf. Mit beiden Problemen wird sich die Gemeindevertretung noch näher befassen. Es wurde in Erwägung gezogen, einen Kriegerehrenmalsverein zu gründen.

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr erhalten Uniformen.

Lob an die Bevölkerung

Frimmersdorf. Zu Beginn einer Amtsvertretersitzung in Frimmersdorf lobte Bürgermeister Linges (CDU) das rege Interesse der Bevölkerung an der Arbeit des Amtes und der Gemeinde. In Frimmersdorf (ein seltener Fall!) sind die Sitzungen von der Bevölkerung immer gut besucht. — Im Vordergrund stand die Neuwahl des Amtsbürgermeisters und seines Stellvertreters. Mit sieben Stimmen wurde Amtsvertreter Geuer zum Amtsbürgermeister gewählt. Für Amtsvertreter Linges (CDU) wurden sechs Stimmen abgegeben. Zum stellvertretenden Amtsbürgermeister wurde Amtsvertreter Deutsch gewählt.

Zum Halbjahresbericht betonte die Verwaltung, daß bei den Einnahmen die Ansätze erreicht würden; auch die Ausgaben dürften sich im Rahmen der Ansätze halten. Überschreitungen würden voraussichtlich nicht erforderlich werden.

Dank an Glehns Sänger

Glehn. Die Vereinsarbeit im verflossenen Jahr stand im Mittelpunkt der Generalversammlung des MGV „Sängerbund", der auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückschauen kann. Herzliche Grußworte des Vorsitzenden B. Tokloth galten besonders Musikdirektor und Chorleiter Jordans und dem Ehrenvorsitzenden Gerhard Krapohl, der dem Verein mehr als 50 Jahre angehört und beim letzten Jubelfest mit der goldenen Ehrennadel des DSB ausgezeichnet wurde. Allen Sängern sprach der Vorsitzende für ihre ausgezeichneten Leistungen seinen Dank aus. Durch die aufopferungsvolle Arbeit des Chorleiters habe der Sängerbund in den Reihen der Gesangvereine eine Spitzenstellung eingenommen. Für diese Leistung wurde dem Chorleiter besonders gedankt. Schriftführer Matthieu Reck verlas die Jahresniederschrift. Kassierer Albert Baumeister erstattete den Kassenbericht. Beiden wurde herzlicher Dank ausgesprochen und dem Kassierer Entlastung erteilt. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. — Die Proben für die nächste Operette „Der Jäger aus der Pfalz" wurden aufgenommen. Für die Kinder der aktiven Sänger ist eine Weihnachtsbescherung vorgesehen. Vorsitzender Tokloth (Geige) und Chorleiter Jordans (Klavier) erfreuten mit einigen Darbietungen.

Qualität in 180 Käfigen

Hervorragende Ausstellung des Geflügelzuchtvereins „Fauna" in Kleinenbroich

Kleinenbroich. Die Ausstellung des Geflügelzuchtvereins „Fauna" im Saale Krümmen war ausgezeichnet. Rund 25 Mitglieder zählt der Verein; was er zu bieten hat, wurde in rund 180 Käfigen gezeigt, die zum Teil zwei- und dreifach besetzt waren. Von den bekanntesten Hühnerrassen bis zu den seltensten Züchtungen waren Exemplare vertreten. Besonderer Anziehungspunkt für die Gäste war ein großer Käfig mit einem exotischen Fasan sowie Lach- und Turteltauben — Tiere, die natürlich außer Wettbewerb standen.

Zur Eröffnung der Ausstellung konnte Vorsitzender Max Krölls Bürgermeister Jordans, Gemeindedirektor Neusen und den Vertreter des Kreisverbandes der Rassegeflügelzüchter, Dieken aus Neuß, begrüßen. Bürgermeister Jordans betonte, daß es in erster Linie Idealismus sei, der die Züchter dazu treibe, in jedem Jahr eine Ausstellung im Interesse der deutschen Rassegeflügelzucht zu veranstalten. Die amtierenden Preisrichter Jansen aus Lintforth und Kirchner aus Wuppertal erklärten, daß das ausgestellte Tiermaterial über dem Durchschnitt stehe und auf jeder größeren Schau wettbewerbsfähig sei. Verschiedene deutsche Rassen, die allgemein nicht mehr so stark vertreten sind, wurden den Züchtern empfohlen. Die anwesenden Gäste sprachen sich bei einem Rundgang durch die Schau lobend aus.

Die Ehrenpreisträger: Landesverbandsehrenpreis: Theo Brender, Kreisverbandsehrenpreis: Heinrich Schlösser. Leistungspreise für vier Tiere einer Rasse erhielten Heinrich Schlösser, Hubert Schiffer und Johann Sandkaulen. Weitere Ehrenpreise: für Silberbrakel Willi Coenen, für Reichshühner, schwarzweiß, Josef Peschen, für bergische Kräher Theo Höfgen, für ostfriesische Goldmöven Max Krölls, für rebhuhnfarbige Italiener Heinrich Kallen, für schwarze Italiener Johann Sandkaulen, für goldhalsige deutsche Zwerge Max Krölls, für Zwerg-Langschan Hubert Bienefeld, für Silber-Sebreight Hubert Schiffer, Tauben: Englische Zwergkröpfer Johann Sandkaulen. Für die beste Gesamtbeteiligung erhielten Heinrich Kallen und August Stumm einen Ehrenpreis.

VfR Büttgen feierte

Büttgen. Der Vorstand des Vereins für Rasensport in Büttgen veranstaltete am Dienstag mit den Aktiven und ihren Angehörigen einen gemütlichen Kameradschaftsabend. Vereinsvorsitzender Wellmann fand nette Worte der Anerkennung und überreichte Hubert Faßbender für sein 500. Spiel ein Diplom und Geschenk. Der Abend verlief in schöner Harmonie.

Dormagen ohne Gestank

Dormagen. Seit einiger Zeit fließen Dormagens Abwässer in den Rhein. Die Pumpstationen sind fertiggestellt worden und können bei eventuell einsetzendem Hochwasser eingesetzt werden. Die bisherigen Abwässergruben, die sich durch ihren Gestank einen Namen gemacht haben, sind bereits beträchtlich abgesunken und werden von der Müllabfuhr zugeschüttet. Nachdem dieser Bauabschnitt beendet ist, wird in den nächsten Jahren die Kläranlage zur Debatte stehen. Dormagen hat nur für eine beschränkte Zeit die Erlaubnis, seine Abwässer ungeklärt in den Rhein fließen zu lassen.

Jakob Esser wurde Präsident

Erste Generalversammlung des Wevelinghovener Schützenvereins

Wevelinghoven. Jakob Esser heißt der neue Präsident des Wevelinghovener Schützenvereins. Sein Stellvertreter ist Dr. Karl Kottmann. Beide wurden auf der ersten Generalversammlung nach einem glanzvoll verlaufenen Volks- und Heimatfest einstimmig und mit stürmischer Begeisterung gewählt. Bei der Wahl stand die Pflege echter Schützentradition Pate. Die Väter der neuen Spitze bekleideten bei Gründung des Vereins die gleichen Ämter. Das einmütige Vertrauen der Schützen berief in die Leitung des Vereins Josef Müller als Schriftführer, Stellvertreter August Frinken (z. Z. Majestät), Josef Hammelstein als Kassierer, Stellvertreter Peter Bienefeld, Ludwig Becker als Zeremonienmeister und Alois Lichtschlag als Schützenmeister. Beisitzer sind Bürgermeister Fritz Gehlen, Stadtdirektor Hubert Bierbaum, Johann Hermanns und Adam Schilden.

Dr. Kottmann, der an Stelle des in die Ewigkeit abberufenen Dr. Willi Pütz die Geschicke der Schützen leitete, wurde herzlicher Dank für seine Einsatzbereitschaft ausgesprochen. Der neue Präsident betonte, daß er freudig das ihm übertragene Amt übernommen habe. Ein Schützenbruder solle sich für den anderen einsetzen — dann dürfe man sich mit der großen Wevelinghovener Bürgerfamilie auf die gemeinsamen Tage des Heimatfestes freuen. Nach einem Gedenken an den verstorbenen Präsidenten beglückwünschte Dr. Kottmann die Schützen zu der Wahl.

Das letzte Fest verlief harmonisch wie selten. Der Kassenbericht zeigte, daß die Finanzen geordnet sind. Allen Spendern, die zur Verschönerung der Tage durch ihr Scherflein beigetragen haben, wurde herzlich gedankt. Das nächste Fest ist gesichert. Ein neuer Zug meldete sich an. Der Vorstand läßt neue Satzungen ausarbeiten. Mit einem „Hoch!" auf die Majestät August I. und das Fest 1952 schloß die Versammlung.

Gasversorgung soll anlaufen

Wevelinghoven. Wie eine Rückfrage der NGZ beim Gas- und Wasserwerk ergab, soll die Belieferung der Stadt Wevelinghoven mit Gas noch in diesem Monat erfolgen, spätestens jedoch in den ersten Dezembertagen. Bis zur Krummstraße ist die Leitung intakt. Falls bei der weiteren Überprüfung der Leitung und Anschlüsse keine größeren Schwierigkeiten auftauchen, soll die Gasversorgung zum angegebenen Zeitpunkt einsetzen.

Ausstellung im Frühjahr

Grevenbroich-Elsen. In einer Versammlung des Gartenbauvereins Elsen-Orken sprach Kreisgartenbauoberinspektor Boenke über Wachstum, Aufbau, Pflege und Schnitt der Obstbäume. Vorstandsmitglied Neuen gab bekannt, daß am 2. Dezember im Concordia-Saal ein Familienabend stattfinden werde. Im Frühjahr 1952 soll durch den Verein eine örtliche Ausstellung durchgeführt werden, die unter dem Leitwort „Pflanzen und säen" stehen wird. Der Vorsitzende bat alle Mitglieder, sich in irgendeiner Form an dieser Ausstellung zu beteiligen. Es wurde eine sehr interessante statistische Aufstellung eines Mitgliedes bekanntgegeben, in der er an Hand der Einsaat und der Ernte nachwies, daß ein Kleingarten immer von Nutzen ist.

Strich durch die Rechnung

Hemmerden. In der letzten Sitzung des Gemeinderates erhielt die Öffentlichkeit einen Überblick, welche umfangreichen Arbeiten und Planungen getroffen werden mußten, um den Bau der Siedlung — es sind 20 Wohnungen — voranzutreiben. Die Sitzungen, die sich mit der Beschaffung des Holzes und der Vergebung der Arbeiten zu befassen hatten, sind wegen der Materialschwierigkeiten recht häufig gewesen. Allein die Verzögerung in der Holzbeschaffung warf die Siedler acht Monate in der Arbeit zurück. In der Zwischenzeit machte die Teuerungswelle den Kalkulationen einen Strich durch die Rechnung. Die Siedler haben zwar mehr Eigenleistung als vorgesehen leisten müssen, jedoch wurde die Teuerung durch die Mehrleistung an Eigenhilfe nicht restlos abgefangen. Nach Überwindung der letzten Schwierigkeiten darf man mit einer baldigen Fertigstellung der zehn Häuser rechnen.

„Rot-Weiß"-Programm unter Dach und Fach

Stürzelberg. Die Karnevalsgesellschaft „Rot-Weiß" ist zu neuen Taten bereit. Das Programm der Session 1951/52 ist unter Dach und Fach gebracht. Die erste Sitzung wird mit allem zur Verfügung stehenden Humor über die Bretter rollen. Als Präsident wird Jean Schmitz fungieren.

Allen, besonders der Direktion und der ganzen Belegschaft der Firma Gebr. Thywissen, die uns bei dem tragischen Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, mit Worten des Trostes, Blumen und Kränzen ihre Anteilnahme versicherten und dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben, sprechen wir unseren aufrichtigen Dank aus.

Frau Wwe. Engelbert Wilms
und Kinder

Neuß, im November 1951
(Ginsterweg 1)

†

Das erste Jahrgedächtnis

für unseren unvergessenen, einzigen Sohn und Bruder

WILLI DAHMEN

findet am Dienstag, dem 27. Nov. 1951, 7.45 Uhr, in der Marienkirche statt.

Hierzu laden freundlich ein

Familie Wilhelm Dahmen

Neuß, Further Straße 92

Maleraktentasche Dreikönigen-, Schillerstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Karl Patten, Neuß, Körnerstraße 25.

LANDKREIS-TELEGRAMM

Volkshochschule zur Erwachsenenbildung

Korschenbroich. Morgen, Dienstag, findet um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung mit folgender Tagesordnung statt: Wahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters, Bericht über die Entwicklung des Haushaltplanes im ersten Halbjahr 1951, Wasserversorgung in Herrenshoff, Gründung einer Volkshochschule zur Erwachsenenbildung.

Kronenholz zu Heizzwecken

Grevenbroich. Zur Zeit läßt die Stadt im Bend eine größere Anzahl Pappeln schlagen. Das anfallende Kronenholz läßt sich gut verheizen. Das Bauamt bei der Stadtverwaltung gibt Holzscheine für 50 Pfg. aus, die berechtigen, Holz abzuholen.

Sorgen der Kriegsopfer

Neurath. In einer Versammlung der Kriegsopfer nahm Geschäftsführer Grothaus zu den Sorgen der Mitglieder Stellung und behandelte eingehend die Verzögerungen bei der Rentenumanerkennung durch das Landesversicherungsamt.

Zwölf Punkte auf der Tagesordnung

Kaarst. Am 4. Dezember um 18 Uhr findet in der Gastwirtschaft Wilms die Neuwahl des Bürgermeisters und seines Stellvertreters statt. Weitere Punkte der Tagesordnung: Halbjahresbericht über die Entwicklung der Gemeindefinanzen, Ankauf eines Grundstückes zu Reitzwecken, Wasseranschlußkosten an der Windvogt und an der Bundesstraße, Landerwerb für die Landarbeitersiedlung, Dorfverschönerung u. a.

Gefährlich verletzt

Holzheim. Ein 19jähriger Landwirtschaftsgehilfe aus Grüssem wurde wegen gefährlicher Körperverletzung, Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung und Beleidigung angezeigt. In einer Auseinandersetzung brachte er einer Frau aus Grüssem mit einer Mistgabel erhebliche Kopfverletzungen bei, so daß die Frau besinnungslos zusammenbrach.

Ehrentafel in der Salvatorkirche

Nievenheim-Uckerath. In der letzten Chargiertenversammlung der St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft wurde nach der Oberstwahl das Winterfest besprochen, das am 20. Januar in Uckerath abgehalten werden soll. Die Schützenbrüder waren sich einig darüber, daß für die Gefallenen der Gemeinde eine würdige Ehrentafel in der Salvatorkirche angebracht werden soll.

14 Kleinsiedlungen in Delhoven

Delhoven. Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Dormagen hat den Bewilligungsbescheid der Regierung erhalten, in Delhoven 14 Kleinsiedlungen zu errichten. Mit diesem Bauprojekt wird die Baugenossenschaft weiter unter Beweis stellen, daß sie in der Lage ist, die Wohnungsnot in Dormagen so weit wie möglich zu lindern.

Lichtstrahl für Dormagen

Dormagen. Die Arbeiten für die Straßenbeleuchtung sind jetzt vergeben worden, so daß in nächster Zeit mit den Ausführungsarbeiten begonnen wird.

NGZ gratuliert

Neukirchen. Herr Gottfried Löwner, Schloß Hülchrath, wird Dienstag 81 Jahre alt. — Mittwoch vollendet Johanna Pesch, Neukirchen 52, ihr 86. Lebensjahr.

Grevenbroich. Mittwoch vollendet Cäcilia Henseler geb. Schotten, Schanze 21, ihr 88. Lebensjahr. — Elmar Paukau, Grevenbroich, legte an der Berlitzschule Köln und vor der Industrie- und Handelskammer Bonn das Dolmetscherexamen in Englisch mit der Note „Sehr gut" ab.

Vorschriftsmäßig gechlort

Wasserzusatz gegen Seuchengefahr — Grevenbroichs Brunnen wird überprüft

Grevenbroich. Das Gas- und Wasserwerk der Kreisstadt war auf Einspruch der Prüfstelle des Kreisgesundheitsamtes gezwungen, mehr als bisher das Gebrauchswasser zu chloren. Der größere Chlorgehalt des Wassers wurde von den Verbrauchern sofort festgestellt und führte zu Beschwerden. Die vorgeschriebene Menge Chlor, die auf ein Liter zugesetzt werden muß, ist 0,1 bis 0,5 Milligramm. Täglich wird die Apparatur, die das Chlor in den Brunnen tropft, drei- bis viermal überprüft, damit der Zusatz nicht zu hoch wird. Das Gesundheitsamt prüft das Wasser zu einer unbestimmten Zeit und an einer beliebigen Stelle. In der letzten Bürgerversammlung wurde Klage geführt, daß zuviel Chlor im Wasser enthalten sei. Um aber Seuchengefahren auszuschalten, muß das Gebrauchswasser wohl oder übel mit den oben erwähnten Prozenten gechlort werden.

Vom Personenwagen erfaßt

Grevenbroich. In Höhe der Elsener Schule lief ein zehnjähriges Mädchen unvermutet von einer Seite des Bürgersteiges auf die andere und wurde von einem Personenkraftwagen erfaßt. Das Kind erlitt Verletzungen an beiden Beinen und wurde vom Fahrer des Kraftwagens ins Grevenbroicher Krankenhaus geschafft.

In Grevenbroich erwischt

Grevenbroich. Freitag wurde ein seit längerer Zeit gesuchter 40jähriger Mann festgenommen, gegen den Haftbefehl bei der Staatsanwaltschaft Göttingen vorlag.





Bei sämtlichen Erkältungskrankheiten
nehme ich gleich **Klosterfrau Melissengeist** und kann sagen, daß er mir sofort gründlich hilft. Auch bei nervösen Schmerzen ist er mein treuer Helfer. Bei rheumatischen Beschwerden gebrauche ich ihn als Einreibemittel und spüre sofort Besserung. So ist mir **Klosterfrau Melissengeist** bei vielerlei Beschwerden unentbehrlich geworden. Auch **Klosterfrau Schnupfpulver** möchte ich lobend hervorheben: Bei Stockschnupfen und sonstiger Verstopfung der oberen Luftwege komme ich ohne dieses prächtige Erzeugnis garnicht mehr aus! So schreibt Frau Gertrud Walter, Köln-Ossendorf, Nußberger Pfad. **Auch Sie sollten Klosterfrau Melissengeist u. Klosterfrau Schnupfpulver jetzt stets griffbereit im Hause halten!**
Klosterfrau Melissengeist, in der blauen Packung mit 3 Nonnen und **Klosterfrau Schnupfpulver** (für 50 Pf.) sind in allen Apotheken u. Drog. erhältlich.

Haarausfall Kopfschuppen die Glatze droht — **Diplona** hilft wirklich!

Rasier Dich ohne Qual mit Punktal SOLINGEN — **Punktal**

Geschäftsempfehlungen

Wenn Ihr Kind nicht ganz mitkommt, so weiß ich Ihnen eine einfache, sichere Hilfe. Auskunft kostenlos: **Apotheker Haugg, Königsbrunn** V 145 bei Augsburg.

Türen, Haustür., Futter, Bekleidg., Beschlag ab Fabriklg. Donar-Türen-Werk, Düsseldorf, Bunsenstr. 19, T. 1 80 25.

Heirat

Katholische ● Ehe
1000fach bewährt seit 30 Jahr. für jedes Alter und alle Berufe. Diskret! Neuland-Brief-Bund, Jos. Bösl, Kevelaer A oder Köln-Klettenberg H

Gut rasiert — gut gelaunt! ROTBART KLINGEN UND APPARATE füreinander geschaffen!

Flügel Steinway u. Sons, gut erhalten, **Klaviere** erster Marken, preiswert wie immer
Klein-Pianos (Gelegenheitskäufe) wieder lieferbar. (Teilzahl.)
Pianohaus Braun
Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 72 (Nähe Bahnhof) Telefon 33 85

Fertig-Garagen schlüsselfertig aufgestellt, sofort lieferbar
KOMPOSIT-SCHNELLBAU
Düsseldorf, Grafenberger Allee 335, Ruf 6 20 39

Rasch verklingend wie ein Ton schwindet Schmerz durch . . . **Melabon**

Einen großen, interessierten Leserkreis
findet Ihre Anzeige
in unserer Zeitung



Bestecke 100 Silber-Aufl., 72tlg., 228,— DM (Teilzahlg.) Besteckfabrik W. **Drache, Solingen 49.**

Jiu-Jitsu Fern-Unterricht Illustr. Gratisprospekt
A 288 sende' auf Postkartenanfrage Meister SK. Rahn, Berlin C 2, Fach 30

ILA NEON — Licht lockt Leute, ILA NEON lockt Käufer!
J. LAUFENBURG o.H.G.
LEUCHTRÖHRENFABRIK
WERK: HÜLS bei KREFELD · TEL. 22582
STADTBÜRO: DÜSSELDORF, OSTSTR. 147
TEL. 164 51 und 181 42
ILA-RÖHREN bedeuten:
• höchste Qualität
• vollkommene Betriebssicherheit
• günstige Preise
NEON-WERBEANLAGEN
aller Art in betriebsfertiger Ausführung
INNENBELEUCHTUNGEN
(D.R.P., Osram-Lizenz)